



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

78 (15.2.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291160](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291160)

# Waffenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das „Waffenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. ...

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spaltige, 10 Zeilen umfassende, 10 Pf. ...

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 78

Mittwoch, 15. Februar 1939

## Ein syrischer Aufstand gegen Frankreich

### Generalstreik als Willensausdruck der Bevölkerung

### 500 000 Katholiken wurden im roten Spanien ermordet Gewaltiges Bauborhaben erweitert den Nord-Ostsee-Kanal

#### Waffengroßlieferant Amerika

615 USA-Kampfflugzeuge für Frankreich  
DNB Washington, 15. Februar.

Die französische Botschaft gibt bekannt, daß die in den Vereinigten Staaten weilende französische Militärkommission außer den im letzten Jahre bestellten 100 Kriegsflyern weitere 500 neue Kampfflugzeuge gekauft hat. Damit habe die Militärkommission ihre Arbeiten beendet.

Der Preis für die bestellten Flugzeuge wurde nicht angegeben, es verkundet jedoch, daß für den Gesamtauftrag 60 Millionen Dollar erforderlich sind, wozu noch weitere Millionen für Motorenlieferungen kommen.

Wie die französische Botschaft weiter bekanntgab, verteilen sich die Aufträge der vorerwähnten 500 Kampfflugzeuge auf folgende USA-Firmen: Douglas - Los Angeles, Curtiss - Buffalo, Glenn-Martin in Baltimore und North-America Aviation-Co.

Von höherer französischer Stelle wird die Gesamtzahl der französischen Flugzeugkäufe auf 615 angegeben. Es handelt sich dabei um 100 Curtiss-Kampfflugzeuge, die im Juni 1938 bestellt wurden und etwa 5 Millionen Dollar kosten. Weiter wurden im Januar d. J. hundert Kampfflugzeuge desselben Fabrikats, ferner 200 North-American-Aviation-Co.-Leichtbomber, 115 Glenn-Martin-Leichtbomber und 100 Douglas-Bomber bestellt. Bei den 115 Glenn-Martin-Bombern soll es sich um zweimotorige Maschinen eines verbesserten alten Modells handeln.

#### Eine syrische Armee gefordert

#### Beendigung der Mandats Herrschaft verlangt

DNB Beirut, 15. Februar.

Die Lage in Syrien verschärft sich ständig nach der Weigerung Frankreichs, den Vertrag zu ratifizieren, der die Mandats Herrschaft in gewisser Hinsicht beenden sollte. Die syrische Bevölkerung ist empört über diesen „Wortbruch“ und macht ihren Empfindungen Luft in Generalstreiks, die das gesamte öffentliche Leben lahmlegen und besonders bei den Besuchen des neuen französischen Oberkommissars Puang in letzter Zeit eindrucksvolle Demonstrationen gegen den Mandatsinhaber bildeten.

In Homs benutzte die Bevölkerung am Dienstag das Mittel des Generalstreiks, um ihrer Forderung auf Anerkennung des syrisch-französischen Vertrages Nachdruck zu verleihen. Bei den Kundgebungen kam es zu Zusammenstößen mit der Mandatspolizei. Als die Mandatsbesatzen das Regierungsgebäude mit Steinen bombardierten, gab die Polizei Feuer, wodurch angeblich 100 Personen verwundet und eine getötet wurden. Die Unruhen nahmen solchen Umfang an, daß die Orientbank in Homs unter den Schutz französischen Militärs gestellt wurde.

Die syrische Regierung will am heutigen Mittwoch dem Vertreter des französischen Ober-

kommissars in Damaskus das bereits vor einiger Zeit angekündigte Memorandum übergeben. Es soll die neue Lage behandeln, die nach der Verwerfung des französisch-syrischen Vertrages durch Frankreich und dem Beschluß der syrischen Kammer vom 31. Dezember 1938, an der Erreichung der Selbständigkeit festzuhalten, entstanden ist. Als Forderungen Syriens werden darin genannt: Errichtung diplomatischer Vertretungen in den angrenzenden Ländern und in allen arabischen Staaten sowie Aufbau einer syrischen Armee.

Am Mittwochabend tritt das Direktorium des syrischen Nationalblocks in Damaskus zu einer Aussprache über die politische Lage zusammen.

#### Ausnahmezustand auf Jamaika

DNB London, 15. Februar.

Nach einer Meldung aus Kingston ist am Dienstagmorgen auf der gesamten Insel Jamaika der Ausnahmezustand verhängt worden.

Diese Maßnahme ist auf einen Streik zurückzuführen, den der dortige Gewerkschaftsführer Bustamante ausrief, weil sich eine Obstkirma geweigert hatte, einen bei ihr Beschäftigten, dessen Aussperrung Bustamante gefordert hatte, zu entlassen. (1)

#### Englands Generalstabschef in Kairo

(Von unserem Vertreter)

Kairo, 14. Februar.

Zeit den Tagen der Septemberkrisis ist die Zusammenarbeit der ägyptischen und englischen Militärs so eng wie nie zuvor geworden. Das außerordentlich umfassende Zusammenwirken erhielt in diesen Tagen seinen symbolischen Ausdruck durch den Besuch des englischen Generalstabschefs, General Gort, der mittlerweile nach Palästina weitergefahren ist, besuchte im Rahmen seiner nahöstlichen Inspektionsreise Ägypten, aber keineswegs nur die englischen Garnisonen in diesem Land. Gort unternahm vielmehr eine eingehende Untersuchung der Verteidigungsarbeiten, die im Vorkreis von Alexandria ausgeführt wurden. Er unternahm — und das ist besonders bezeichnend — eine mehrtägige Reise in den westlichen Wüsten- und das zu einer Zeit, da die englische und zum Teil die ägyptische Presse die Lüge „von deutschen Truppen an der ägyptischen Grenze“ ausstreute. Diesen Wüsten- und das heißt die gesamte westliche und östliche Wüste Ägyptens, hat man neuerdings als „militärisch-wichtiges Gebiet“ bezeichnet und die freie Reise dorthin verboten. Man erlebt also gegenwärtig den wohl in der Welt einzigartigen Vorgang,

#### Zum Stapellauf des Schlachtschiffes „Bismarck“ in Hamburg



Der Führer bei seinem Eintreten auf dem Wertgelände. Er begrüßt die Arbeiter, die am Bau des stolzen Schiffes beteiligt waren.



Blick auf die Kanzel während der Taufe des Führers. Rechts neben dem Führer Generalfeldmarschall Göring. Weltbild (M)

Advertisement text on the left margin including 'T', 'önia', 'V. Gehring', 'MANNHEIM', 'Masken', 'Kauf bei', 'Kostüml', 'de', '17. Febr.', 'Zug', 'Mannheim', 'RM 4.50', 's. 5., Ruf 214 20', 'zufrieden', 'März 1939', '3.80 RM', 'erangebot!', 'zyan', 'in den Farben', 'Erstatzungen u.', 'Farbe wechselt', 'der Gegenwart', 'M portret', 'sonst Nachnahme', 'einigen Vertriebs', 'burg (Marz)', 'sche', 'endkost!', '250 gr. 50', 'linge 20 gr. 19', '2', '259 13', 'Fisch', 'af- 611111'

daß etwa neun Zehntel des Landes für den normalen Bürger ohne eine schwierig zu erhaltende Erlaubnis unbetreibbar ist. Weiter kann die Kriegs- und Rüstungsindustrie wohl kaum getrieben werden. — Im Anschluß an diese Inspektionsreise in der libyschen Wüste längs der italienischen Grenze fand in Mersa Matruch eine lange Konferenz der führenden englischen und ägyptischen Militärs statt.

Die Reise General Goris fand ihren Abschluß in der Suezkanalzone, wo ebenfalls die strategische Situation ausgiebig besprochen wurde. Zuvor waren die Beratungen von Mersa Matruch in Kairo im Kriegsministerium fortgesetzt worden. Unmittelbar nach der Abreise Goris wurde bekannt, daß — offenbar auf Anregung Goris — künftig die ägyptischen und englischen Garnisonen in Ägypten gemeinsam ins Manöver gehen.

Diese englische Aktivität in Ägypten ist bis zu einem gewissen Grad erstaunlich. Ist doch das englisch-italienische Oserabkommen hinsichtlich des Mittelmeeres auch militärisch unter der Idee einer Erhaltung des Status quo abgeschlossen. Für eine weiteren militärischen Maßnahmen hat man beiderseits lediglich eine Unterrichtungspflicht übernommen. Aus dieser Unterrichtungspflicht fällt der englische militärische Sektor in Ägypten offenbar aus. Denn Ägypten ist ein souveräner Staat, der in seiner Innen- und Außenpolitik durch keinerlei Bindungen in der Ausübung seiner Souveränität gehemmt ist. Trotz dieser Souveränität scheint der militärische Einfluß am Nil bedeutend gesteigert. Die englische Militärmission ist mittlerweile auf fast zweihundert Köpfe angewachsen.

Im Hinblick auf diese Tatsachen kommen den geplanten und nun offenbar in nicht allzu weiter Ferne bevorstehenden ägyptisch-italienischen Verhandlungen zum Abschluß eines Nicht-Angriffs-Paktes erhöhte Bedeutung zu. Die Stellung der englischen Militärs dürfte dabei notwendigerweise ausführlich behandelt werden. Denn wenn man in Ägypten das Wort von einer italienischen Gefahr für Ägypten gar zu wild prägt, so gilt das umgekehrt ebenso sehr, wenn nicht härter für eine englische Gefahr, die in Ägypten für Italien und damit für die gegenwärtige italienische Position im Mittelmeer erwacht — wie die Inspektionsreise des englischen Generalstabschefs durch Ägypten eindeutig zeigt.

# Rotspanien mordete 500 000 Katholiken

## Französischer Abgeordneter berichtete über unerhörte Greuel

DNB Paris, 15. Februar.

In den Wandelgängen der Kammer hat ein Bericht des rechtsstehenden Abgeordneten P. L. Man, der an einer Reise französischer Parlamentarier nach Nationalparlament teilgenommen hat, über die Blut- und Schreckensherrschaft des sowjetspanischen Regimes großes Aufsehen erregt.

Man, der Geistlicher ist, hat sich von kirchlichen Bedröben in Spanien genau unterrichten lassen und einen umfangreichen Bericht über den Terror in Rotspanien während der letzten drei Jahre mitgebracht.

Nach diesem Bericht schätzte man die Zahl der von den Roten während der ersten sechs Mo-

nate des spanischen Bürgerkrieges auf unermessliche Werte um 500 000. Der Primus der spanischen Kirche, Kardinal Gomá, hat dem französischen Abgeordneten berichtet, daß allein in der Diözese von Teruel von 500 Geistlichen 350 ermordet worden seien. In den damals roten Gebieten sei bis zum Siege Francos die Hälfte aller Geistlichen verdrängt. In Lerida und Tarragona seien sogar sieben Zehntel aller Priester eines gewaltigen Todes gestorben. In Barcelona seien fast sämtliche Kirchen zerstört worden. Der französische Abgeordnete hat ferner die Folterkammer der Tscheka in Barcelona beschrieben, die mit einer geradezu verwerflichen Grausamkeit eingerichtet waren.

Auf der Arbeitstagung der Landesleitung Schloßen der Reichstheaterkammer sprach Präsident Köhner die Hoffnung aus, noch in diesem Jahr auch für das Chor- und Ballettpersonal die neue Tarifordnung herausbringen zu können. Wichtigste Stelle er ist, daß mit diesen Erfolgen die tariflichen und sozialen Reformen noch nicht endgültig abgeschlossen seien, sondern auch in Zukunft weiter verfolgt werden müßten. Der Redner entwarf dann ein Bild von der Lage der deutschen Theater und der Bühnenschaffenden. Im Rahmen der gemeinsamen Kulturwoche findet am 15. Februar im Breslauer Schloß die feierliche Verleihung des Kunstpreises der Landeshauptstadt Breslau an den Regisseur Priess durch Oberbürgermeister Dr. Friedrich statt.

## 15 Festaufführungen in Eger

Eger soll Schiller-Stadt werden

Bildeten die Schillerfestspiele in Eger im vergangenen Jahr mitten in der Schlupfphase des subetendischen Freiheitskampfes ein leuchtendes Areal der Freiheit, so bestimmen Sieg und Befreiung den Charakter der Aufführungen von 1939. Glanzvoller ausgestaltet als bisher, mit einem gewaltigen Aufgebot von Kräften, werden die Spiele zum erstenmal zu einer Kulturangelegenheit des ganzen Großdeutschen Reiches werden. Sie sollen Eger für immer zur Schiller-Stadt werden lassen.

Das Programm wird in diesem Jahre durch das Hinzutreten von Festaufführungen der „Jungfrau von Orléans“ wesentlich erweitert. Daneben werden „Wallenstein“ und „Wilhelm Tell“ wie bisher die Säulen des Spielplans sein. In Eger, der Stadt, in der Wallenstein den Nordstreichen zum Opfer fiel, sind die Stätten der Erinnerung, eine historische Umrahmung zu dem Drama, wie sie keine andere Stadt aufzuweisen hat. Die Freilichtbühne im Hofe der Kaiserburg unmittelbar neben dem Buravogelgebäude, in dem Wallensteins Generale von den Butler-Drachonen niedergemetzelt wurden, bil-

# Neues gewaltiges Bauvorhaben

## Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals

Berlin, 15. Febr. (SB-Funk.)

Die Entwicklung des Verkehrs auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal und die gesteigerte Bedeutung einer leistungsfähigen Verbindung zwischen Ost- und Nordsee haben den Plan einer großzügigen Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und einer Verbesserung der Fahrwasserhältnisse der Unterelbe unterhalb Brunsbüttelkoog reifen lassen, dem der Führer seine Zustimmung erteilt hat.

Tamit hat der Führer den Großbauten des

Reiches ein weiteres gewaltiges Vorhaben hinzugefügt, das für die Schifffahrt aller seefahrenden Nationen von außerordentlicher Bedeutung werden wird.

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal ist in den Jahren 1887 bis 1895 gebaut worden. 1907 bis 1914 ist er dann erstmalig erweitert und durch zwei Doppelschleusen in Holtenu und Brunsbüttelkoog ergänzt worden, die seiner Zeit mit 330 Meter Länge und 45 Meter Breite und 14 Meter Tiefe die größten der Welt waren.

Die Entwicklung des Verkehrs durch den Kanal ist weit über die ursprüngliche Erwar-

tung hinausgegangen. Bei der ersten Planung rechnete man mit einem Jahresverkehr von 18 000 Schiffen mit 5,5 Millionen Netto-Registertonnen. 1913 fuhren bereits 53 000 Schiffe mit 10,3 Millionen Netto-Registertonnen durch den Kanal.

Die Zeit des Weltkrieges und die Verfallszeit des Zwischenreiches brachten naturgemäß einen erheblichen Rückgang, aber seit 1933 ist dank der im Reich Adolf Hitlers ständig weiter aufblühenden Wirtschaft eine fortschreitende Verkehrszunahme zu verzeichnen. 1937 benutzten 53 400 Schiffe mit rund 24 Millionen Netto-Registertonnen den Kanal. Der Tonnageverkehr nähert sich damit der Verkehrshöhe der beiden anderen Hochstraßen des Weltverkehrs, des Panama- und des Suezkanals, übersteigt diese aber auf fast das Dreifache hinsichtlich der Schiffszahl.

Von ausschlaggebender Bedeutung ist jedoch das ständige Anwachsen der Größe der den Kanal benutzenden Schiffe. Je größer die Schiffe werden, in desto häufigeren Fällen kann der Kanal in seiner heutigen Gestalt nur einseitig befahren werden. Mehr und mehr treten große Schiffe transatlantischen Ausmaßes in den unmittelbaren Verkehr zwischen Ost- und Nordsee ein, für die der Kanal bereits zu klein geworden ist.

## Benützung auch für Großschiffe

Um nun auch solchen Großschiffen seine Benützung überhaupt und für die Mehrzahl aller Schiffe einen ungehinderten zweigleisigen Verkehr zu ermöglichen, soll der Kaiser-Wilhelm-Kanal auf etwa das Doppelte seines jetzigen Querschnittes gebracht werden. Er sieht heute in seinen Größenabmessungen obendrein erheblich zurück gegen den Panamakanal, den Suezkanal und dem holländischen Nordsekanal von Amsterdam nach Amstuden. Die alten Schleusen des ersten Kanalbaues sollen durch je eine Großschleuse ersetzt werden, die den größten in absehbarer Zeit für die Kanalbefahrung in Frage kommenden Schiffen seine Benützung erlauben. Die Brücken über den Kanal müssen zum Teil Neubauten Platz machen.

Die Unterelbe soll durch 2 je neun Kilometer lange gewaltige Stromleitwerke in seiner Führung soweit verbessert werden, daß das nach seiner Natur überhaupt erreichbare Höchstmaß an Fahrwasserbreite erreicht wird.

## In Kürze

Die vom französischen Ministerrat beschlossene Entsendung von 2000 nach Burgos bildet das Hauptthema der Pariser Morgenblätter. Ein Teil von ihnen erwidert hierin bereits die de facto-Anerkennung der Regierung Francos. Gleichzeitig melden die Blätter, daß in der Regierung unter Führung Sarrautts Gegenströmungen gegen eine de jure-Anerkennung Francos zu verzeichnen sind.

Aus Mitteilungen des diplomatischen Mitarbeiters der „Times“ ergibt sich, daß England hinsichtlich der Anerkennung Francos Frankreich den Vortritt lassen wollte. 500 000 Katholiken

Die nationale Luftwaffe bombardierte am Dienstag erneut die rotspanischen Häfen Alicante und Cartagena. Durch die Bombenwürfe wurden zwei rote Zerstörer und der Kriegshafen von Cartagena in Brand gesetzt. An den Fronten herrscht, wie der nationale Heresbericht feststellt, weiterhin Ruhe.

Von letzterem stammt auch das Rostum, das Josef Rainz als Wespisto trug.

## „Die Frauen von Schanghai“

Ein neuer Parabeltrakt in Bremen

Innerhalb von Jahresfrist tritt Parabeltrakt bereits mit der dritten Aufführung an die Kampfe des Bremer Schauspielhauses. Dem „Haus Romanow“ im Jahre 1938 folgte „Dschida“ („Anastasia“) im August 1938 und nun kommen „Die Frauen von Schanghai“. Auf dieser Notwanderung nach dem Osten entwirft sich Parabeltrakt immer stärker von einer volkshen, gegenwartsbezogenen Dramatik. Gleichzeitig gleichen seine Stoffe im gleichen Tempo in die private Sphäre belangloser Einzelschicksale ab.

Eine Schar von „Gesellschaftsdamen“ eines anrüchigen Nachfolgers sind die Frauen von Schanghai, um die es geht. Zum abendfüllenden Kampf um den Mann mit der größten Zucht antizipieren sie sich gegenseitig mit der Hoffnung auf einen Mann, der sie vielleicht einmal aus ihrem glänzenden Glend herausheilt. Obwohl sie sich klar sind, daß man so etwas wie sie eigentlich nicht heiraten kann. Im Kampf um den Glücksfall eines solchen Mannes begegnen sich nun nach jahrelanger Trennung zwei Schwwestern, vertriebene russische Emigranten. Nach einigen seelischen Kämpfen opfert sich die Ältere für das Glück der Jüngeren und bleibt selber auf der Rückseite des Lebens.

Dieser Verflechtung von verstaumtem Glück und künstlicher Liebe, dieser Verwirrung absolut privater Schicksale und Leidenschaftlichen gibt der Autor den Schein einer nicht vorhandenen Zeitbezogenheit, indem er das Stück 24 Stunden vor der Einnahme von Schanghai durch die Japaner spielen läßt. Ein japanischer Soldat tritt zu Beginn und Ende vor den Vorhang und verkündet pathetisch: „Der Leidensweg eines Volkes ist bedeckt mit Toten, Verwundeten und Verletzten. Am Rande liegen die Unglücklichen...“ Wichtig, am Rande interessieren uns auch diese. Aber nur am Rande.

Bernhard Schmidt

# Großbrände im Düsseldorfer Hafen

## Gleichzeitig zwei Feuer ausgebrochen

Düsseldorf, 15. Februar. (SB-Funk.)

In einem Sägewerk im Düsseldorfer Hafen brach kurz nach Mitternacht aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, das sich im Nu zu einem Großfeuer entwickelte, zumal es an den Holzvorräten starke Nahrung fand. Obwohl die Feuerwehr sofort zur Stelle war, konnte der Brand bis zu den Mittagsstunden noch nicht gelöscht werden. Eine Halle ist völlig eingestürzt.

Während die Feuerwehr noch beim Löschen war, kam kurz nach 5 Uhr die Nachricht, daß am anderen Ende des Hafens in einer Papierfabrik ebenfalls ein Feuer ausgebrochen sei. Hier fanden die Flammen an den Holzvorräten und an mehr als 60 Tonnen Cellulose reiche Nahrung. Wenn auch hier das Feuer auf seinen Fortschritt beschränkt werden konnte, so wurden doch bedeutende Mengen wertvoller Rohstoffes und damit wertvollsten Volkvermögens vernichtet.

# Imreedy ist zurückgetreten

## Das Kabinett schließt sich ihm an

Budapest, 15. Februar. (SB-Funk.)

Ministerpräsident Imreedy hat heute Vormittag seinen Rücktritt erklärt.

Ueber die Gründe, die ihn zu diesem Entschluß bestimmten, wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt:

Die liberal-reaktionäre Opposition hat Imreedy von der Wahrscheinlichkeit überzeugt, daß einer seiner Vorfahren, der zur Zeit Napoleons I. lebte, jüdischer Abstammung gewesen sei.

Der Ministerpräsident hat es ausschließlich aus diesem Grund für persönlich unvereinbar befunden, in seinem Amte zu verbleiben und jene bekannte Richtung zu führen, die seine Politik kennzeichnet. Das Kabinett hat zum Ausdruck der Solidarität mit der Richtung der von Imreedy vertretenen Politik gleichfalls abgedankt. Die gesamte Regierung hat ausnahmslos auf das entschiedenste sefgenanagt, daß in Ungarn sowohl in der Außen- wie auch in der Innenpolitik nur die durch den bisherigen Ministerpräsidenten Imreedy repräsentierte Politik denkbar sei. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts sind im übrigen so unterrichtet, daß diese Ueberzeugung von jeder maßgebenden Person des politischen Lebens in Ungarn geteilt wird. Daher wird die ministerielle Krise nur von kurzer Dauer sein. Die durchzuführenden personellen Veränderungen werden sich auf einen überaus kleinen Kreis beschränken. Es bezieht jede Gewährleistung dafür, daß die neue Regierung die gleiche Politik fortsetzen wird, wie sie von Imreedy und seinem Kabinett bisher geführt worden ist, und hinter der die überwiegende Mehrheit des Landes steht.

# Jährlich 30000 Juden für USA

## San Domingo ist bereit, 100000 aufzunehmen

(Von unserem Londoner Vertreter)

l. b. London, 15. Februar.

In der Sitzung des Flüchtlings-Ausschusses der Evian-Konferenz in London kam es am Montagmittag zu einigen überraschenden Erklärungen. Der amerikanische Vertreter Taylor erklärte, daß USA bereit sei, jährlich 30 000 deutsche Juden aufzunehmen. Darüber hinaus würde eine große Zahl von nur provisorischen Aufenthaltsgenehmigungen in dauernde umgewandelt werden.

Die Philippinen seien ebenfalls bereit, etwa 1000 Einwanderer im Jahre aufzunehmen und verfolge den Plan, die südliche Insel der Gruppe Mindanao besiedeln zu lassen. Der Vertreter der Dominikanischen Republik gab in dem Komitee die Erklärung ab, daß seine Regierung bereit sei, im Rahmen der bestehenden

Gesetze bis zu 100 000 Flüchtlinge, vor allem gelernte Berufe, Geschäftsleute, Handwerker und Arbeiter, aufzunehmen. Damit wäre also San Domingo allein bereit, ein Viertel der Juden aufzunehmen, die im kommenden Jahre Deutschland verlassen werden. Der australische Vertreter wiederholte das frühere Angebot seiner Regierung, 15 000 Flüchtlinge, auf drei Jahre verteilt, aufzunehmen, wobei sich allerdings Australien eine individuelle Auslese vorbehalte.

Die „Times“ begrüßen in einem Leitartikel den neuen Plan, der die Auswanderung der Juden aus Deutschland für die nächsten Jahre regeln soll, als einen beträchtlichen Fortschritt. Das Blatt erklärt, die englische Regierung könne bei dieser Auswanderung der Juden aus Deutschland noch mehr Hilfe leisten, und bespricht die verschiedenen Siedlungsvorschläge in Guinea und anderswo im einzelnen.

# Hier spricht das Bild



Ein bitterer Scherz der Londoner Arbeitslosen

Unter Zuhilfenahme eines Wortspiels wußten Londoner Arbeitslose abermals die Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen. „Bring Anderson to Eel!“ lautet die Aufschrift auf ihren Plakaten. „Eel“ bedeutet Aal und müßte eigentlich „heel“ (Ferse) heißen. Sie wollen damit sagen: „Macht Anderson (dem Luftschutzminister) Beine!“, damit er uns Arbeit beim Luftschutz gibt... Weltbild (M)

# Die Verfolgung der Eisernen Garde

## Sensationelle Flucht durch Motordefekt vereitelt

DNB Bukarest, 15. Februar.

Am Samstag stürzte über dem Bukarester Flughafen Otopeni ein Flugzeug mit zwei Personen wegen eines Motordefektes ab. Bei der Ermittlung der Ursache wurde festgestellt, daß der Fluglehrer Cosin vom Bukarester Flughafen Bancafa nach Otopeni gestartet war, wo er einen Freund an Bord nahm. Kurz nach dem Start stürzte das Flugzeug ab, wobei die beiden Insassen schwer verletzt wurden.

Bei dem Freund des Piloten, der sich Rihescu

nannte, handelte es sich um das führende Mitglied der Eisernen Garde Viktor Dragomirescu. Cosin, der als Freund der Eisernen Garde bekannt war, wollte, wie die Untersuchung ergab, zusammen mit Dragomirescu nach Polen fliehen. Wegen der beiden Abgesetzten, die außer Lebensgefahr sind, wurde ein Strafverfahren beim Militärgericht eröffnet.

Am Krankenbett Dragomirescus wurden weiter zwei weibliche Mitglieder der Eisernen Garde verhaftet, die in Abwesenheit wegen unerlaubter politischer Betätigung vom Militärgericht zu Gefängnisstrafen verurteilt worden waren.

# Marxisten verschleppen Kinder

## Unerhörter Skandal bei rospanischen „Hilfsausschüssen“

DNB Brüssel, 15. Februar.

Die Presse bringt Enthüllungen über die sonderbaren Zustände, die bei verschiedenen belgischen „Hilfsausschüssen“ für spanische Kinder herrschen.

Die „Nation Belge“ spricht von einem unerträglichen Skandal, der darin besteht, viele Kinder zurückzubehalten, obwohl ihre Eltern im besetzten Nationalspanien sie schon lange zurückgefordert hätten. Das sei besonders der Fall bei den sozialdemokratischen und kommunistischen Hilfsausschüssen, aber in gewissem Grad auch bei dem „neutralen“ Ausschuss, dem mehrere namhafte Politiker angehören. Unerbitt ist es, daß ein notorischer Anarchist, der Schuhmacher Volbu, eine Rolle bei den Entschickungen über das Schicksal der Kinder spiele und daß alle Rückwanderungsgesuche dem natürlich voreingenommenen rospanischen „Vorkommissar“ zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die „Libre Belgique“ weist darauf hin, daß während der katholische Hilfsausschuss bereits fast alle Kinder zurückgeschickt hat, von dem „neutralen“ Ausschuss bisher nur 40 Kinder ihren Eltern zurückgegeben wurden. Noch schlimmer sei es bei den sozialdemokratischen Organisationen, die insgesamt 1300 spanische Kinder aufgenommen und bisher nur sieben oder acht zurückgeschickt hätten.

Gewisse rote Persönlichkeiten erklärten sogar, sie würden die spanischen Kinder niemals nach Nationalspanien zurückschicken, lieber würden sie sie ins „Sowjetparadies“ befördern. Auch werden die Kinder vielfach als marxistische Agitationswerkzeuge benutzt, und man vergiftete sie mit Greuelmärchen über Nationalspanien. In der Kammer ist eine Interpellation eingebracht worden, die auf diese unerhörten Zustände hinweist und ausreichende Maßnahmen für die Rückführung der spanischen Kinder verlangt. Die Interpellation fordert die Respektierung des Willens der spanischen Eltern und die Verhinderung der Verschleppung spanischer Kinder nach Sowjetrußland.

# Schneetreiben in den Bergen

## Föhnstürme neuer Räte gewichen

München, 14. Febr. (Eig. Bericht.)

In Bayern und in den schlesischen und sächsischen Gebirgen haben sich die Wintersportmöglichkeiten durch erhebliche Neuschneefälle wieder stark verbessert. München hüllte sich über Nacht in ein weißes Winterkleid. Nach starken Föhnstürmen gingen im Alpenvorland und in den Bergen die Temperaturen zurück. Der niederfallende Regen verwandelte sich in Schnee, die Neuschneedecke erreichte verschiedentlich eine Stärke von 18 Zentimeter. Nach starkem Nacht-

frost wurden in München am Dienstag 4 Grad unter Null gemessen, in Oberstdorf minus fünf und auf der Zugspitze minus 16 Grad.

Im Ries- und Erzgebirge sind ebenfalls erhebliche Neuschneemengen herunter gekommen. Das Schneetreiben hält dort teilweise noch an. Auch im Thüringer Wald ist geringer Neuschnee gefallen, Sportmöglichkeiten bestehen hier jedoch noch nicht.

# Wieder 53 Tote in Palästina

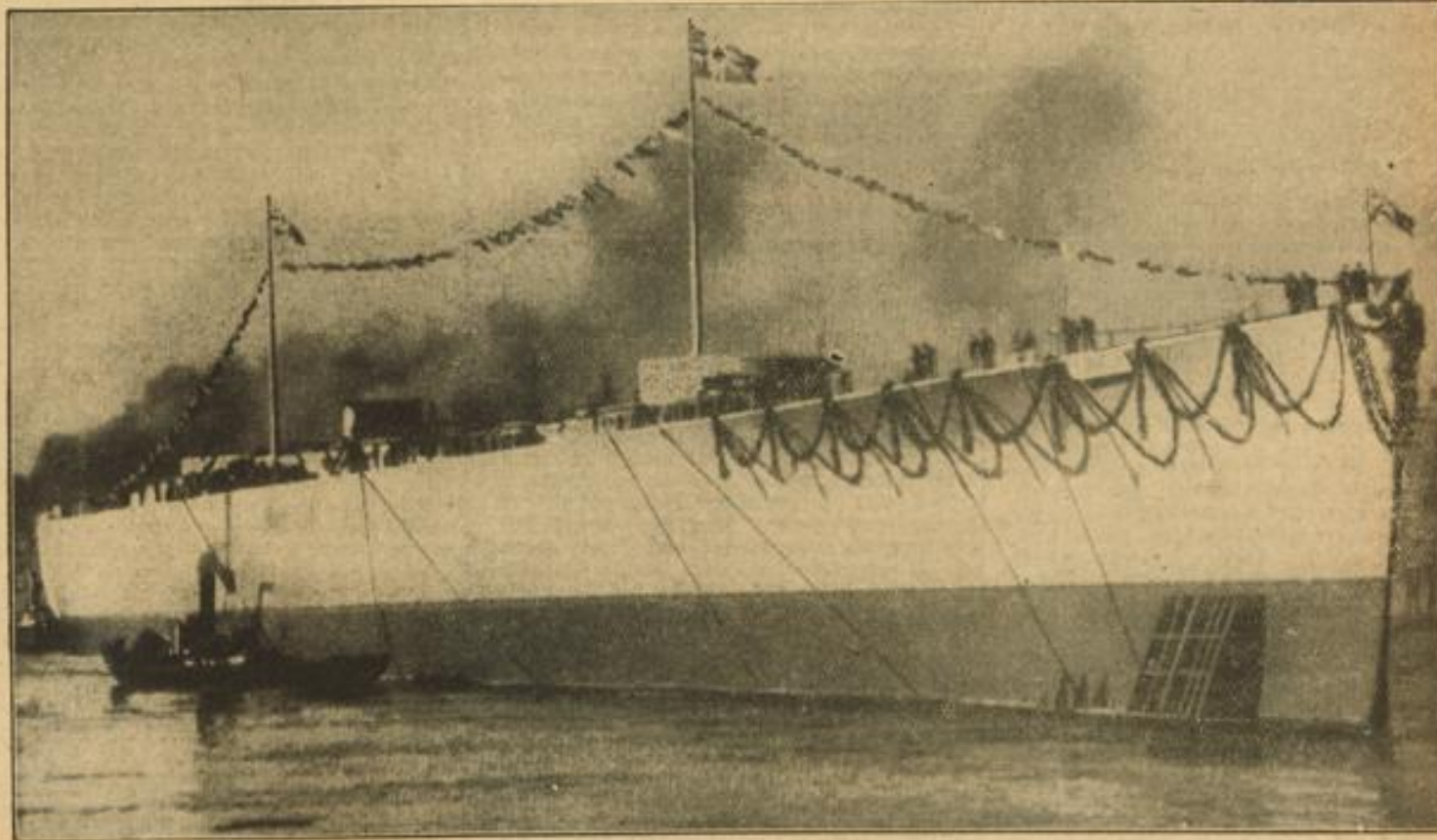
DNB London, 15. Februar.

Aus Jerusalem wird gemeldet, daß sich die Lage in Palästina trotz der Londoner Besprechungen nicht gebessert hat. Seit Eröffnung der Palästina-Konferenz in London sind in Palästina insgesamt 53 Personen getötet oder verletzt worden.



Neue deutsche Riesenlokomotive

Die Lokomotivfabrik der Friedrich Krupp AG in Essen hat zwei neue Schnellzuglokomotiven fertiggestellt, welche die größten Dampflokomotiven der europäischen Eisenbahnen sind. Sie sollen D-Züge von 650 Tonnen in der Ebene mit 120 Kilometer und Steigungen von 10 Prozent mit 60-Stundenkilometer-Geschwindigkeit befördern. Weltbild (M)



„Bismarck“ heißt Deutschlands neuester großer Stahlriese, das 35 000-Tonnen-Schlachtschiff

In feierlichem Rahmen lief am Dienstagmittag in Hamburg auf der Werft von Blohm und Voß Deutschlands neuestes Schlachtschiff „Bismarck“ vom Stapel. Adolf Hitler ehrte in seiner Rede insbesondere den Altreichskanzler Bismarck, den Schöpfer des Zweiten Reiches. Die Taufe vollzog die Enkelin des Eisernen Kanzlers, Frau Dorothee v. Loewenfeld. Unser Bild zeigt den gewaltigen Koloss nach dem Stapellauf. (Bildtelegramm Scherl-M.)

Die Seuche nimmt immer mehr ab

Karlsruhe, 15. Febr. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß nunmehr doch die Maul- und Klauenseuche sichtlich dem Ende zuneigt. Doch wird es gut sein, wenn wir unsere Hoffnungen nicht überschätzen, weil wir ja schon wiederholt um sie betrogen wurden.

Ein neuer Lehrgang für Flussfischer

Karlsruhe, 15. Febr. Zusammen mit dem Landesfischereiverband Baden veranstaltet die Landesbauernschaft Baden vom 6. bis 11. März in Rappeneck bei Karlsruhe einen Lehrgang für Flussfischer.

Abjurdende Strafe für Abtreiber

Karlsruhe, 15. Febr. Vor dem Karlsruher Schwurgericht hatte sich die 46 Jahre alte verheiratete Frieda Wählemann geb. Schönleber aus Stuttgart wegen gewerbsmäßiger Abtreibung zu verantworten.



ist bereits dreimal wegen des gleichen Vergehens verurteilt.

Es wird ihr vorgeworfen, am 16. Oktober 1938 bei einer ledigen Politike in deren Wohnung in Hohenheim einen unerlaubten Eingriff vorgenommen zu haben und habe sich hierfür von ihr 20 Reichsmark auszahlen lassen.

Dr. Wacker an Hermann Burte

Der dachliche Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Wacker, hat an den Dichter Dr. h. c. Hermann Burte in Verbindung mit dem Schriftsteller Dr. h. c. Hermann Burte in Verbindung mit dem Schriftsteller Dr. h. c. Hermann Burte...

„Berichter Herr Doktor! Der 60. Geburtstag, den Sie morgen begehen, ist für Ihr Schaffen und Wirken weder Wochentag noch Feiertag.“

Im Odenwald, wo deine Wiege stand... Sendungen aus der Heimat

Mit Prinz Eugen, der edle Ritter, den Türken das Banat abgenommen hatte und der Kaiser die fruchtbare Landschaft besiedeln wollte, erinnerte man sich, wie schon so oft, der fleißigen „Schwaben“.

Mit aufrichtigen guten Wünschen für Ihre fernere Arbeit am deutschen Volk und für persönliches Wohlergehen und mit Heil Hitler verbleibe ich Ihr ergebener Dr. Wacker.

Debells „Ridelnungen“ beider Nömerberg-Festspielen 1939. In W-

Auf 100 Handwerksbetriebe 35 Lehrlinge

Die Handwerkslehrlinge im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe

W. Karlsruhe, 14. Febr. Am 30. Juni 1938 wurden im Altreich und in der Ostmark insgesamt 671 991 Handwerkslehrlinge gezählt. Die vom Reichsverband des deutschen Handwerks mit Statistik erpad, daß im Altreich zusammen mit der Ostmark 671 991 Lehrlinge in der Meisterlehre des Handwerks ausgebildet werden.

Im Deutschen Reich (ohne Sudetenland) entfielen im letzten Jahr 38 Handwerkslehrlinge auf 100 Handwerksbetriebe. Von den Lehrlingen des Altreiches fielen 162 871 im ersten, 185 909 im zweiten, 177 458 im dritten und 97 264 im vierten Lehrjahr.

eine Zunahme um 10 152 = 1,7 Prozent eingetreten.

Der Landeshandwerksmeisterbezirk Baden umfaßt einen Handwerkskammerbezirk, nämlich Karlsruhe. In diesem Handwerkskammerbezirk entfielen nach der Erhebung des Reichsverbandes auf 100 Handwerksbetriebe 35 Lehrlinge.

Die Entwicklung ist in den Handwerkskammer- und Landeshandwerksmeisterbezirken sowie in den Handwerkszweigen gegenüber dem letzten Erhebungstermin nicht gleichmäßig verlaufen. Wie in den Vorjahren erlabt auch ein Vergleich der Zahl der Lehrlinge am 30. Juni 1938 mit der Zahl der Handwerksbetriebe ein Bild der Entwicklung.

Ein Ehenmal für Franz von Sickingen

Der Gau Saarpfalz ehrt einen Dorkämpfer für deutsche Einheit und Größe

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Kaiserslautern, 15. Febr. Eine Schuld, die schon lange einzulösen war, soll jetzt beglichen werden. Nachdem die Erforschung der Gräfte der Ritter von Sickingen in Völklingen abgeschlossen ist und man die Gebeine des bekannten Ritters ohne Furcht und Tadel finden konnte, beabsichtigt der Gau Saarpfalz für seinen großen Sohn, den fanatischen Vorkämpfer für Freiheit, Einheit und Größe des Reiches, ein Ehren- und Mahnmal zu errichten.

Zeit galt. Dies war auch die Ursache, daß er von manchen Fürsten zum Bestand in ihren Kämpfen gerufen wurde.

Als Kuhnheuer seiner Zeit erkannte er die geistlichen Großen und sah die Erredung seines Jünglings im Zusammenstoß der Ritterzeit. Aber die Biederstände waren zu groß und die Feinde, die sich ihm entgegenstellten, zu gewaltig. So konnte es geschehen, daß die Reichsacht über ihn verhängt wurde und die Fürsten von Dessen und Kurpfalz zur Vollstreckung ein Heer gegen ihn rückten.

Die Landesbauernschaft hat die Eberburg durch ihre „Bauernschule Franz von Sickingen“ ihrer einstigen Bedeutung ebenfalls entsprechend herausgehoben. So heißt es im diesjährigen laarwälschen Bauernkalender, wie Franz von Sickingen und Ulrich von Hutten zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts unerschrocken und von einer allseitigen Liebe für alle Deutsche belebt, für die Einigkeit Deutschlands kämpften und ihr Leben einliehen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß man diese monumentale Gedenkstätte, wozu später auch die Gebeine dieses berühmten Streiters übergeführt werden sollen, auf seiner einstigen Trutzburg errichtet. Die Regierung der Pfalz hat bereits die Mittel zur Wiederherstellung zur Verfügung gestellt. Die vorliegenden Entwürfe zu dieser Gedenkstätte atmen die Kraft und den Stolz jenes Ritters, der den Welken seiner Zeit auf seiner „Bergerge der Gerechtigkeit“, wie Ulrich von Hutten die Eberburg nannte, stand vor.

Vier wurde der deutsche Ritter Franz von Sickingen am 2. März des Jahres 1481 geboren. Das Jahr 1508 sah ihn im Dienst Kaiser Maximilians I. gegen die Venezianer kämpfen. Dort seiner besonderen Tapferkeit wegen gelang es ihm, ein Heer zusammenzustellen, das als ein nicht zu unterschätzender Faktor jener

Odenwäldern gegründet wurde. Bestimmt hat diese Sendung manchen Hörer in Odenwald ergriffen, als die kleinen Sprecher anhuben, „ebis zu verjälle vom Banat“.

Ein paar lastige Schwänke aus dem Brudrain, unter dem Titel „Meister Schall“ von Verthold Karl Weis gestaltet, bildeten den Inhalt einer Uebertragung aus Karlsruhe, die ob ihres derben Humors trefflich in die Feiern einpaßte.

Eine kurze Gedankstunde war dem babilischen Komponisten Richard Trunk gewidmet, der vor 60 Jahren in Tauberbischofsheim das Licht der Welt erblickte. Richard Trunk nimmt als Musikkritiker und Chorleiter in deutschen Musikleben eine ebenso geachtete Stellung ein wie als Komponist.

Zweikampf um Deutschland

Franz Höllers „Schill“-Drama In Reichenberg wurde das „Schill“-Drama Franz Höllers uraufgeführt. Das Stück, mit dem sich der Verfasser zum ersten Male auf die Welt der Bretter wagte, stellt sich in die Reihe

Diernheimer Nachrichten

\* Sitzung des Gemeinderats. In der letzten Sitzung des Diernheimer Gemeinderats gab Bürgermeister Wechtel einen ausführlichen Rückblick über das verlossene Jahr und einen Ausblick für das Jahr 1939 hinsichtlich der Auswirkung der Steuerreform auf die Gemeindefinanzen.

Neues aus Lempertheim

\* Lempertheim, 15. Febr. Die Lempertheimer Milchgenossenschaft hielt im „Darmstädter Hof“ ihre Generalversammlung bei sehr gutem Besuch ab. Direktor Jakob Rucht gab im Geschäftsbericht bekannt, daß in 1938 insgesamt 1 027 206 Liter Milch seitens der Genossen an die Milchgenossenschaft abgeführt wurden.

Schlechte Augen - schlechte Leistung

Wollwertige Arbeitsleistung durch gewissenhaft angepaßte Augengläser von Käpernick Mannheim, P. 2, 14, gegenüber der Hauptpost Lieferant aller Krankeinstoffen

vom Tierzuchtverein Darmstadt sprach anschließend über Tierzucht und Erhöhung der Milchleistung. Er konnte feststellen, daß in Lempertheim bereits eine überdurchschnittliche Milchleistung erzielt wird; sie kann aber noch eine Erhöhung erfahren, und zwar durch richtige Fütterung, sachgemäße Fütterung und verständnisvolle Pflege.

Kirchenbrand in Donauwörth

Donauwörth, 15. Febr. Im Vorort Außen der Kreisstadt Donauwörth fiel in der Nacht zum Dienstag die Kirche einem Schandfeuer zum Opfer. Der Brand wurde am Dienstagfrüh gegen 1.30 Uhr festgestellt, mußte aber schon mehrere Stunden zuvor erfolgt sein.

jener Bühnenschöpfungen, die nach einer ausdrücklichen Gestaltung des volksdienlichen Erlebnisses der letzten zwanzig Jahre streben und das Freiheitsringen in historische Formen gießen. Die Gestalt des Majors Schill weist auf die Persönlichkeit hin, die sich der Idee bis zum Tode verweigerte hat und in ihrer Hingabe zum Träger der Freiheit wird.

Der Autor gestaltet seine heldische Fabel mit eindringlicher Kraft. Die Spielleitung Fritz Hippel hat sich mit großem Einfühlungsvermögen dem Willen des Dichters angepaßt. Sie verstand es vor allem, jedes überflüssige Pathos zu vermeiden. Das Theater der Gauhauptstadt gab dem Stück eine Fassung, die eine ausgezeichnete Gemeinschaftsleistung zustande brachte.

Das Haus spendete schon den ersten Widern minutenlangen Beifall.

Dr. Walter Becker.

Uraufführung des Weidelpfies „Schill“ in Reichenberg. In festlichem Rahmen gelangte im Stadttheater Reichenberg das Weidelpfies „Schill“ von Franz Höllers zur Uraufführung. Der Aufführung wohnten u. a. Gauleiter Konrad Denker, der stellvertretende Gauleiter H. D. Franz, Ministerialdirektor Dr. Bracht, weitere führende Persönlichkeiten von Partei, Staat, Wehrmacht und zahlreiche Intendanten und Theaterleiter aus dem Altreich bei.

Schu

Ueberall mit größter Sicherheit... Die Schuffhaus zu Hant...

Schiffe

Sie müß für den g werden noch die im Besitz...

Die Man

Alkohol im Kührige, im Weaner Joda...

Die

Im großen d der in seiner Gestaltung nicht die große K...

Die

Im großen d der in seiner Gestaltung nicht die große K...

Die

Im großen d der in seiner Gestaltung nicht die große K...

Die

Im großen d der in seiner Gestaltung nicht die große K...

Die

Im großen d der in seiner Gestaltung nicht die große K...

Schulkinder als Vorbild

Überall stellen sich bisher die Schulkinder mit größter Freude in den Dienst des Vierjahresplanes. Sie hassen Papier, Altmittel, Lumpen und Silberpapier sammeln. Und schließlich trieben sie sogar das Zusammenholen aller Knochenabfälle mit größtem Eifer. Aber gerade hier wird noch vielfach auf Unverständnis oder wohl auch zu große Bequemlichkeit gestoßen. Sei es, daß man sich scheut, die unsauberen Knochen längere Zeit bis zum Abholen aufzubewahren, sei es auch, daß die Hausfrau glaubt, dieselben würden ja doch keinerlei Wert besitzen. Aber gerade dies ist eine falsche Annahme, die bisher dem durchschlagenden Erfolg des Knochen sammelns im Wege stand. Knochen stellen einen wichtigen inländischen Rohstoff dar, den wir nicht achlos beiseite werfen oder gar verbrennen dürfen. Der Rohstoff wird auch in der Zementindustrie als Zuschlagstoff verwendet. Knochenmehl wird in der Düngemittelindustrie als wertvolles Düngemittel verwendet. Knochenmehl ist ein wertvolles Düngemittel, das in der Düngemittelindustrie verwendet wird. Knochenmehl ist ein wertvolles Düngemittel, das in der Düngemittelindustrie verwendet wird.

Die Schuljugend ist mit Eifer dabei, von Haus zu Haus die Knochenreste abzuholen. Nur dadurch ist es möglich, den Ausfall an Knochen, die aus Auslandsprodukten hergestellt werden, zu decken. Außerdem kann ein großer Teil der aus Knochen gewonnenen Erzeugnisse wieder ausgeführt werden und dient damit der Devisenbeschaffung.

Laßt die Schuljugend mahnendes Vorbild sein! Ihr Sammelerei soll überall zünden. Jeder soll mitkommen!

Schilderbuben werden gesucht!

Sie müssen ein Maskenfest haben! Für den großen Mannheimer Karnevalszug werden noch eine Anzahl von Schilderbuben, die im Besitz eines Maskenfestes sind, gesucht. Wer sich also im Faschenszug beteiligen will, muß am Sonntag, den 19. Februar, um 12 Uhr im Hof der Rollschule (Schweizerhof) sein, damit er in die Reihe der „Schilderbuben“ eingereiht werden kann. Wenn dann bei der Auflösung die Schilder wieder abgeliefert werden, gibt es als Lohn sogar noch eine kleine Belohnung. Also, Schilderbuben an die Front!

Die Mannheimer Stadtdronik

Alkohol im Verkehr. Am 7. Februar fuhr der Währungs- und Bierbeamte geborene, verheiratete Heiner Johann Winter II. mit einem Personentransportwagen unter Alkoholeinfluss auf der linken Seite der Weinheimer Straße in Mannheim-Käfertal. Hierbei stieß er mit einem ihm entgegenkommenden Personentransportwagen zusammen. Beide Fahrzeuge sind erheblich beschädigt worden. — Der in Mannheim geborene 42 Jahre alte verheiratete Schneider, der ebenfalls unter Einwirkung geistiger Getränke stand, fuhr mit seinem Fahrrad am 9. Februar durch die Straße der westlichen Reichshauptstadt gefahren, wobei er die üblichen Verkehrsregeln in Gefahr brachte. Nach Entnahme einer Blutprobe ist er in polizeiliche Gewahrsam genommen worden. — Am 12. Februar wurde der 67jährige verwitwete Ludwig Forster in den Rastort verbracht, weil er in stark betrunkenem Zustand den üblichen Verkehr gefährdete. — Die leistungsfähigen Verkehrssteuerner haben eine empfindliche Bestrafung zu erwarten.

Hofenschwerer Zusammenstoß. Auf der Hofstraße verunglückte ein Lastkraftwagen und ein Handwagen zusammen. Der Handwagenlenker ist zu Boden gerissen worden, wodurch er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus geschafft. Ueber die Schuldfrage sind polizeiliche Erhebungen noch im Gange.

Sie werden es nie lernen. Bei der vergangenen Verkehrsüberwachung wurden, wie bereits gemeldet, 26 Personen gebührend bestraft. Bei der heutigen zählen wir 20 Personen, die wegen Uebertretungen der Verkehrsverordnungen bestraft werden mußten.

Die „Eulen“ begeisterten mal wieder

Humorgeladene Schwesterstadt / Zweitausend bei der Prunkszug der „Eulen“

Im großen Saal des NS-Feierabendhauses, der in seiner farnevalistischen-fantastischen Ausgestaltung nicht wieder zu erkennen ist, wartete die große Karnevalsgesellschaft „Eule“, Ludwigshafen-Friedenheim, mit einer großen Prunkszug auf, die die weit über 2000 Besucher rechtlich begeisterte und dem närrischen Schellenring viele neue Freunde ward.

Pünktlich um 7.11 Uhr rollten 11 silberne Glanzschiffe durch den Saal und dann vollzog sich der pompöse Einmarsch des Feiernetzes, der Jungbrüdergarde, der Damenbrüdergarde mit ihrer königlichen Kommandante Toni, der eigentlichen Prinzengarde, den Rabenritzen und dem Hofnarren. In lustigen Reimen begrüßte Präsident Hugo Knorr die Narrengemeinde, die Vertreter von Partei und Wehrdienst und nahm die feierliche Proklamation des Prinzengardes Prinz Werner I. und Prinzessin Ruth I. (beide Namen aus der Schwesterstadt Mannheim) vor. Die Gäste hatten eine plaudrige Stimmung miteinander, und so besaß man sich schon zu Beginn der Sitzung auf großer Fahrt. Die Reihe der erstklassigen Witzreden eröffnete Ruprecht Knorr, der das Zeigebild in Reimen gliederte und dem sich als lustiger Jäger aus Kurpfalz, „Kule“ (Vollammer) angeschlossen, der in drohlicher Weise von seiner „Zagdschlacht“ berichtete, und als 17. Kö-

Angenommen: Die Breite Straße wär' verseucht...

25 einsatzbereite Mädels demonstrierten praktische Luftschutzarbeit / So ein Dreieckstuch ist doch etwas wert

„Unser Haus ist eine kleine Festung, die wir Frauen verteidigen“. Und warum das? „Weil im Ernstfall unsere Männer draußen im Schützengraben sind, und wir die Heimat verteidigen müssen!“, erklärte ganz richtig ein Mädel, das soeben mit ihren Kameradinnen eine Prüfung beim Reichsluftschutzbund, Ortsgruppe Mannheim, ablegte. 25 Schülerinnen der NS-Frauenhochschule waren es, die für drei Tage zu einem Sonderlehrgang zusammengeschlossen waren, um mit dem Luftschutzgedanken vertraut gemacht zu werden. Am Dienstagabend fand die Prüfung in der Luftschutzschule (Hildesstraße) statt, wo wir dem Tun und Treiben der Mädel lauschten.

Eingangs sprach kurz Ortsgruppenführer E. Hauptführer Baumann, der betonte, daß nicht das Wissen bei der Arbeit der Luftschutzorganisation ausschlaggebend sei, sondern der Wille zur Mitarbeit. Dieser Wille zur Mitarbeit war bei den 25 Mädel der NS-Frauenhochschule bestimmt, denn sonst hätte die Prüfung nicht so erfolgreich verlaufen können. Man war erkrankt, wie die Mädel, die einmal irgendeinem Kindergarten oder Kinderhort vortrugen, mit Eifer bei der Sache waren. So können sie in ihrem künftigen Dienst an der Gemeinschaft stets selbst Hand anlegen, wenn Gefahr droht. Es muß ja

nicht unbedingt der Ernstfall eintreten, brennen kann es überall und Hilfe bei Unfällen ist auch im friedlichen Zeitalter erforderlich.

Durch der Hände lange Kette...

Gelbe Zappen zeigten die Verseuchung an. Was tun? Die Mädel wußten sich zu helfen. Sie wissen, wie man das Verfeuern auf dem Streifen machen kann. Und ganz genau so machten sie es jetzt bei der Entzündung mit dem billigen Gegenmittel, dem Chloralkal. Der wurde nach dem Begießen der verseuchten Stelle zu Brei gerieben und nach einer Stunde abgewaschen. So wurde es den Mädel, die in einem Sammlungsraum gemüht waren und eine Gasmaske über sich gestülpt hatten, gelehrt und auch zur Freude des frischen Prüfers ausgeführt.

Verdammt, jetzt mußte es auch in der A-Straße brennen! Die aus fünf Köpfen bestehende Hausfeuerwehr muß einsteigen. Schon werden wir fünf Teilnehmerinnen an der Arbeit, die mit Löscheräten bewaffnet, sich an den Brandherd heranmachen. Wie Gespenster schleichen sie die Treppe hinauf, denn mit Stahlhelm, dem Arbeitsanzug und der Ausrüstung leben sie so aus, zumal sie auch rückwärts die Treppe hinabsteigen. Das hat seinen Grund, wie auch das vorsichtige Tuden beim Sprengen der Kellertür zum Brandherd, aus der vielleicht eine Stichflamme herauszuschlagen könnte. Mit

einer Spritze, die einfach in einen mit Wasser gefüllten Eimer gestellt wird, daher Einstellspritze heißt, wird der Brand gelöscht — jedoch dann unterbrochen, wenn vielleicht von der Mannschaft jemand verletzt wird. Denn oberstes Gebot heißt: Personenschutz geht vor Sachschutz!

Dieses Bild hat schon Schiller in seinem größten Gedicht in Worte gefaßt. Das Wasserstrahlrohr durch eine lange Kette ist in der Tat nicht so einfach. Kein Tropfen Wasser darf verlorengehen! Die zur Feuerlöschung wandernden vollen Eimer und die zurückgebliebenen leeren Eimer dürfen nicht in Kollisionen kommen!

Hier, für Teile der Volksgasmaske? Was ist zu beachten? Gut, schon, bin in den Luftschutzraum! Er soll kampfstofficher sein, einen Notausgang haben — und womöglich auch einen abschließbaren Abfluß. Hört sich alles logisch an, muß aber stets beachtet werden, wenn im Ernstfall nicht mit Kalamitäten gerechnet werden soll.

Derband oder Dreieckstuch?

Ein Binden vorhanden, dann einen Verband — aber richtig. Sind keine da, dann der mit einem Dreieckstuch. Das sich daraus nicht alles machen läßt! Hände und Füße können verbunden werden, der Hals und auch der obere Kopf — wie die Mädel, wenn sie sich gegen Sonnenlicht schützen. Für Luftschutzwecke sind solche Dreieckstücher unbrauchbar. Es ist nur zu denken, daß der Knoten nicht auf die Wunde kommt.

Verletzte, die nicht mehr gehen können, müssen abtransportiert werden. Woher aber schnell eine Tragbahre? Nur nicht lange gefackelt, die eifrigen Mädel treten wirklich in die Fußstapfen ihres Weilers, der ihnen zeigte, wie behelfsmäßig eine Tragbahre gemacht wird. Man braucht lediglich zwei Stangen und eine Decke oder sonst ein großes Tuch — und der Kranke kann befördert werden. Natürlich mußten die Teilnehmerinnen auch wissen, wie man Verletzte trägt. Je nach der Verletzung: Kopf nach unten oder oben?

„Ich bin der Luftschutzwart!“

So erklärt stolz ein Fräulein und erzählt stolz über den Aweck des Luftschutzes, insbesondere im Kriegsfall. Jedes Haus, sagt sie, sei eine kleine Festung, die die Frauen zu verteidigen hätten, wenn der kommende Krieg ein totaler. Er erfordere auch eine totale Abwehr, weil der Feind auch die Heimat angreife.

Eine andere Teilnehmerin kante über das verdammt seltsame, wußte aber mit ihrer praktischen ausgeführten Abwehrmaßnahmen zu überzeugen, daß man sich auch hier zu helfen weiß. Dasselbe gilt für Grünkreuz, dem heimischen Luftschutz. Eine Teilnehmerin erklärte, Grünkreuzbetreffende dürften nicht so viel schamlos! Sie meinte es schon richtig, denn in diesem Falle heißt es vor allem: Mädel!

Noch manche Fragen mußten die 25 Prüflinge beantworten. Welche Geräte für den Einzel- und den Sammelschutz in Frage kommen, wie sie bedient werden müssen usw. Auch hier gibt es verblüffend einfache Mittel. Man nehme einen gewöhnlichen Besenstiel, befestige einen Lappen, der angesetzt wird — und der wirksame Feuerpatz ist fertig, mit dem man in alle Zugen gelangen kann.

Die ausgesprochene Anerkennung war wirklich verdient. Wenn unsere Frauen alle so wieder am Selbstschutz unserer Heimat mitarbeiten, dann braucht es uns um unsere Heimat nicht dange zu sein, wenn die Männer jemals an die Front gerufen werden sollten. — oh.

Wo sehe ich den Zug am besten?

Tribünenarten sind noch zu haben / Tänze der Prinzengarde

Es besteht gar kein Zweifel darüber, daß die Mannheimer Volksgenossen, vom kleinsten Knirps bis zum alten Cpapa mordsmäßig auf „ihren“ großen Karnevalszug gespannt sind und schon jetzt dafür Sorge tragen, sich ein Plätzchen ausfindig zu machen, wo sie möglichst nahe an das Ereignis herankommen. Bei dem zu erwartenden Trubel auf den Zugstraßen — und es ist es natürlich für alle diejenigen, die sich die lustige Geschichte möglichst behaglich und unbeschwert ansehen wollen, wichtig zu wissen, wo überall die Tribünen aufgestellt werden, die eine tadellose Uebersicht gewährleisten. Wir sind deshalb gerne bereit, nochmal die Stellen anzugeben, an denen anlässlich des Karnevalszuges am Faschenssonntag, 19. Februar, diese Tribünen errichtet werden.

Man merke sich also folgende Plätze:

- 1. Paradeplatz (gleichzeitig Ehrentribüne für die Zylinder der Partei, des Staates und der Stadt);
- 2. vor dem Wasserurm;
- 3. vor O 7 (auf dem Platz vor Juwelier Braun);
- 4. auf dem Platz P 7 (vor dem Valencia-Garten).

Bequem sitzend kann man sich von diesen bevorzugten Stellen aus den ganzen Vorbemerkung ansehen und Nummer um Nummer verfolgen. Im übrigen dürfte es besonders interessieren, daß die Prinzengarde vor der Ehrentribüne am Paradeplatz und am Wasserurm ihren traditionellen Tanz aufführen wird.

Die Karten für die Tribünen sind im Vorverkauf beim Verkehrsverein, P 6 (Klosterhof) zu haben. Der Erlös dient der Gestaltung des Zuges. Es empfiehlt sich, rechtzeitig Karten zu besorgen, da die Anzahl beschränkt ist.

Da staunt man „Bauflöze“

Was aus Holz alles entsteht / Ein Vortrag des Vereins für Naturkunde

Etwa die Hälfte des Holzes wird auch heute noch verfeuert, rund 40 Prozent finden als Bau- und Grubenholz, in Tischlereien u. a. Verwendung und nur etwa 10 Prozent fallen auf die chemische Industrie. Das ist nur ein Bruchteil und doch sind es Millionen von Tonnen, die jährlich in den Zellstoffabriken verarbeitet werden. Was ist nun eigentlich Holz und was bedeutet es unserer heutigen Industrie als chemischer Rohstoff?

In einem Vortrag, den Professor Dr. Karl Freudenberg am Dienstagabend in der Aula hielt, wurde eine größere Anzahl interessierter Zuhörer mit diesem Thema vertraut gemacht, das in Mannheim, einer Metropole der Holzverarbeitenden Industrie, besonders interessiert.

Im Kampf um unsere wirtschaftliche Freiheit

steht der deutsche Chemiker, wie immer, mit in vorderster Front. Sein Weg ist ihm vorgezeichnet, daß er ihn mit Erfolg weitergehen wird, bezweifelt bei uns kein Mensch. Kennzeichnend für unsere Zeit sind die Großversuche, zu denen wir durch die ungewöhnliche Situation gezwungen sind.

Holz, einer unserer größten Rohstoffe, ist aus vielen Bestandteilen zusammengesetzt; die Hauptmasse bildet der Zellstoff, rund ein Drittel der Masse macht das Lignin aus, mit dem der Chemiker allerdings bis heute nichts Rechtes anzufangen weiß. An Hand von Lichtbildern zeigte der Vortragende die Struktur der einzelnen Holzfasern, bevor er auf die Gewinnung des Zuckers — um den es sich hier ja dreht — einging. Das eine Verfahren, das auf reinen Zucker hinarbeitet, beruht darauf, daß man mit überkonzentrierter Salzsäure arbeitet. Dabei bleibt das Lignin ungelöst zurück, die Salzsäure muß später wieder herausgelöst werden. Eine umständliche Arbeit.

Beim zweiten Verfahren wird nur verdünnte Schwefelsäure verwendet, hier arbeitet der Chemiker auf eine verduunnte Zuckerslösung hin, also auch nicht das Rechte. Geht man auf seine feste Zuckerslösung aus, dann bleibt schließlich nur das Veräußerungsverfahren.

Im weiteren Verlauf des Vortrags zeigte Dr. Freudenberg — und die Bilder illustrierten das anschaulich — wie die Zelleulose gewonnen wird. Ein komplizierter Vorgang, den man nur in Stichworten wiedergeben kann.

Die Holzschmelze kommen in den riesigen Kocher, Kochlauge wird zugesetzt, das Ganze auf 135 Grad erhitzt und gewisse Zeit gelocht. Nach Ablassen der Lauge bleibt dann die heilige Masse, die jetzt durch die feinen Spinnbüsen gepreßt wird, wo sie nach Verlassen des Säurebades sofort erstarrt. Der Faden ist fertig. „So, jetzt machen wir Bembergseide“, meinte Dr. Freudenberg, und zeigte dann bei einem Versuch, wie das konstant geht. Das Ergebnis war ein blauer Faden. „Er hat noch zuviel Kupfer in sich, das würde sich jedoch bei einem ausgebehten Bad lösen.“

Schmerzhaft ist und bleibt vorläufig die Sulfidablage, für die man bisher keinen rechten Verwendungszweck hat ausfinden können. Teilweise nutzt sie als zusätzlicher Rohstoff. „Es werden hier keine Erfindungen, sondern Kunststoffe eigenen Charakters geschaffen“, so schloß Dr. Freudenberg seinen lehrreichen Vortrag, Kunststoffe, die in ein, zwei Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit für jeden sein werden. H.L.

Die Ausbildung von Luftschutzwarten ist vorrangig. Das Präsidium des Reichsluftschutzbundes hat festgelegt, daß in vielen Orten die Ausbildung der Volontierinnen in einem zu großen Umfang im Verhältnis zu den übrigen erforderlichen Selbstschutzkräften erfolgt. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, daß die Ausbildung der Luftschutzwarten nach wie vor als besonders vordringlich zu betrachten ist und die Ausbildung der übrigen Selbstschutzkräfte in angemessenen Rahmen erfolgen muß. Da im allgemeinen für eine Luftschutzgemeinschaft eine Volontierin, daneben drei Hausfeuerwehre bedient werden, müßte auch die Ausbildung diesem Bedarf Rechnung tragen.

Veranstaltungsring unserer HJ

Jeder Junge und jedes Mädel soll teilnehmen! In allen größeren Städten wird ein Veranstaltungsring der Hitler-Jugend ins Leben gerufen, der die Mitglieder des BDM, BDMZ, Jungvolk und Hitler-Jugend umfaßt. Auch in Mannheim wird ein solcher Ring gegründet.

In diesem Veranstaltungsring soll die Jugend mit dem Werk der deutschen Dichtung befaßt gemacht werden. Die Meisterdichtungen unserer deutschen, geistig Schaffenden, sollen den jungen Trägern des deutschen Lebens nahegebracht werden, den Jungarbeiter sowoh als auch den Schülern. Um die Durchsührung dieser Veranstaltungsgewährleistungen zu können, ist es notwendig, daß sich jeder junge Deutsche freiwillig diesem Veranstaltungsring anschließt.

Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und Vortragsabende werden durch diesen Ring vermittelt. Die Teilnahmegebühren werden so niedrig gehalten werden, daß es jedem Junggenossen möglich sein wird, einmal im Monat die Meisterdichtungen unserer geistig Schaffenden Deutschen in sich aufnehmen zu können.

# 230 Männer der Fußballfront tagten in Berlin

## Kleiner Ausschnitt aus einer Riesearbeit / Der Reichssportführer spricht

„Nachwarte und engere Mitarbeiter des Reichssachamtsleiters waren zur ersten großdeutschen Fußball-Arbeitsstagung im Haus des Deutschen Sports zusammengekommen. Es waren 230 an der Zahl. Auf den Rängen des großen Saals wurde „Fußball-Verwaltungsstrategie“ getrieben, wurden Pläne und Abstände der erfolgreichsten Arbeitseinstellung beraten, wurde Bilanz gezogen über die rückwärtsliegende Zeit und wurde der Marschplan der nächsten Wochen und Monate bestimmt.“

### 6100 neue Fußballpässe im Januar 1939

Auflast der Tagung war ein weit aussehendes Referat des Reichssachamtsleiters Linnemann an, der die Arbeiten der letzten Jahre, die kommenden Aufgaben und die Grundgedanken für die Einweisung und Gestaltung der Arbeit am Fußballsport einer Betrachtung unterzog. Über 25.000 Fußballmannschaften waren allsonntäglich auf ihren Eintrag im Pflicht- und Privat-Spielbetrieb. Fast eine halbe Million Spiele werden durchgeführt. Daneben läuft die Vorbereitung in Übungsabenden und im Erziehungssport mit einer Millionenzahl von Übungsstunden. Das der Aufstieg zum Volkssport Fußball nicht abreiht, zeigt der Umstand, daß 1. V. im Januar 1939 allein 6100 neue Fußballpässe an Sportkameraden ausgeteilt worden sind, die sich erstmals aktiv zum Fußballsport bekennen.

Reichssachamtsleiter Linnemann wies auf die Zahl der Mannschaften und Gemeinschaften hin, die heute noch nicht der Vertretung des Sachamtes Fußball unterstehen, die aber, bedingt durch die Erhebung des Reichsbundes zu einer anerkannt Nationalsozialistischen Gemeinschaft durch den Erlass des Führers, sich dem NSRL einzuordnen haben. Hier stehen noch starke Kräfte, die zu uns stehen und damit das Herz der Fußballer erheblich vergrößern werden. Der Ausgang zum Arbeitsdienst und Wehrmacht ist beim Fußball besonders groß, aber der Zustrom neuer Kräfte verbindet einen Rücklauf der Bewegung.

### Fußball erfüllt seine Aufgabe

Nicht der Spielbetrieb ist Sinn der Arbeit am Fußballsport, sondern das Ziel ist die Erfüllung einer erzieherischen Aufgabe. Kameradschaft, Ritterlichkeit, Gemeinschaftsinn und Disziplin werden in freiwilliger Arbeit des einzelnen an sich selbst zur Grundlage der körperlichen Erziehung. Diese wiederum dient nicht nur dem einzelnen persönlich, sondern wird ein Merkmal unserer Volksgemeinschaft. Sichtbares Zeichen wirkungsvoller Arbeit für die körperliche Erziehung ist die Tagelichkeit zum Wehrdienst. Aus der Fülle der Aufgaben des Sports hierbei herauszuheben. Der Reichssportführer zeichnete aber auch den Umtrieb der Arbeit der Amtsträger im einzelnen auf und in packenden Worten legte er unter Einbeziehung von Tagesfragen verschiedene Art die großen Ziele dar. Die Nachwarte sprachen, daß der Reichssportführer Verständnis für Hemmnisse und Schwierigkeiten der Kleinarbeit hat. Er gab jedem den Mut für sein verantwortungsvolles, aber auch bedeutungsvolles Wirken. Als er dann zu den Fragen des Fußballsportes überging, hatte er nicht nur das Ohr, sondern auch das Herz der Nachwarte gewonnen, die ihm am Schluß stürmisch dankten.

### Der Reichssportführer spricht

Höhepunkt der Tagung war das Erscheinen des Reichssportführers, der vor den Männern des Fußballsportes die hohen volkspolitischen Aufgaben des NSRL aufzeigte und den Einsatz des Sports hierbei herausstellte. Der Reichssportführer zeichnete aber auch den Umtrieb der Arbeit der Amtsträger im einzelnen auf und in packenden Worten legte er unter Einbeziehung von Tagesfragen verschiedene Art die großen Ziele dar. Die Nachwarte sprachen, daß der Reichssportführer Verständnis für Hemmnisse und Schwierigkeiten der Kleinarbeit hat. Er gab jedem den Mut für sein verantwortungsvolles, aber auch bedeutungsvolles Wirken. Als er dann zu den Fragen des Fußballsportes überging, hatte er nicht nur das Ohr, sondern auch das Herz der Nachwarte gewonnen, die ihm am Schluß stürmisch dankten.

### Fußball im Rahmen der NSRL-Arbeit

Der Leiter der NSRL-Wirtschaftsabteilung, Arthur Stenzel, leitete ein alter Fußballkämpfer mit fast 40-jähriger Sportarbeit auf dem Rücken, gab dann einen Einblick in die erheblichen Wirtschaftszahlen, die eine Gemeinschaft wie der NSRL in ihrer tausendfachen Verästelung ins Rollen bringt. Der Fußballsport ist gemäß seiner Größe und Bedeutung hieran stark beteiligt.

### Änderungen im Ablauf der Kämpfe

Dann kam wieder der fußballpraktische Teil zu Wort. Hauptwortwart Holz legte den Jahresplan für den reibungslosen Ablauf der vorkämpflichen Spitzenkämpfe dar, wie sie Länderkämpfe, Deutsche Meisterschaft, Reichsbundpokal und Tischammerpokal darstellen. Die erstmalige Einbeziehung der beiden neuen Spiele Ostmark und Sudeten in das Spielprogramm brachte notwendige Änderungen gegenüber der bisherigen Spielfolge mit sich. Aber auch diese Frage fand eine gute Lösung und so werden die 18 Gaukämpfe am ersten Aprilsonntag zu den Gruppenspielen im Rahmen der ersten großdeutschen Fußballmeisterschaft antreten. Die Länderkämpfe bringen Bekanntschaft mit Spielarten Nationen. Es sind dies: Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden, Dänemark, Schweiz, Jugoslawen, Luxemburg. So daß die deutsche Vertretung auch hier vor schweren Aufgaben steht.

### Jugend- und Schiedsrichterfragen

Hauptinstandwart Dr. Erbach wies auf den Nachwuchs hin, in dem sich die Arbeit an der Jugend abzuwickeln hat. Er zeigte die Hemmnisse auf und ließ erkennen, wo die Männer der Jugendarbeit noch um die bestmögliche Form ringen. Die Jugend muß frühzeitig zum aktiven Sport gebracht werden, weil sich technische Fähigkeiten dann eben am besten entwickeln lassen. Wir müssen im Interesse einer hohen Gesamtleistung den Nachwuchs in seinen jungen Jahren gewinnen, erheben und erziehen und müssen den Weg freilegen, der hier die Jugend ungehemmt zu uns führen läßt.

Das Schiedsrichtertwesen hat, wie der Sachbearbeiter Kobbedel hierzu ausführte, in den letzten Zeitabschnitten zweifellos Fortschritte gemacht, sowohl in technischer Beziehung bei den aktiven Spielleitern, wie in Bezug auf das Verhältnis bei den am Fußballsport sonst beteiligten Kräften. Die hier beschrittenen Wege werden zum Ziel führen, wenn nur alle das notwendige und die Arbeit fördernde Vertrauen aufbringen.

Das Schiedsrichtertwesen hat, wie der Sachbearbeiter Kobbedel hierzu ausführte, in den letzten Zeitabschnitten zweifellos Fortschritte gemacht, sowohl in technischer Beziehung bei den aktiven Spielleitern, wie in Bezug auf das Verhältnis bei den am Fußballsport sonst beteiligten Kräften. Die hier beschrittenen Wege werden zum Ziel führen, wenn nur alle das notwendige und die Arbeit fördernde Vertrauen aufbringen.

## Der Reichssportführer greift ein

### Wiederaufnahmeverfahren für Eintracht Braunschweig

Zum Antrag der Spielvereinigung Eintracht Braunschweig um ein Wiederaufnahmeverfahren hat der Reichssportführer seine Entscheidung an Gauführer SA-Standartenführer Köller (Niedersachsen) und Reichssachamtsleiter Oberregierungsrat Felix Linnemann wie folgt bekanntgegeben:

„Auf Grund des § 11 der Rechts- und Strafordnung des NSRL habe ich das Urteil vom 6. Februar 1939 in Sachen Eintracht Braunschweig auf und überweise den Fall zur erneuten Verhandlung und Urteilsfindung an den Reichssachamtsleiter Linnemann. Ich bestimme dabei, daß das Verfahren auf den ganzen Fragenkomplex auszuweiten und vom Reichssachamtsleiter zu entscheiden ist.“

Die Wiederaufnahme eines Verfahrens kann angeordnet werden, wenn das Verfahren oder die Entscheidung in wesentlichen Grundzügen zur Rechtsordnung des NSRL in Widerspruch steht. Das ist bei dem ergangenen Urteil zweifellos nicht der Fall, an sich wäre also eine Wiederaufnahme unzulässig. Wenn ich trotz dieses Tatbestandes dennoch die Wiederaufnahme angeordnet habe, so ist das aus folgenden Gründen geschehen:

1. Die bislang gebräuchliche und vorgeschriebene Art der Bestrafung (Spielsperre mit Punktabzug) hat des öfteren völlig unbeteiligte dritte Gemeinschaften auf das Empfindlichste geschädigt und einen irregulären Auf- und Abstieg und eine irreguläre Erringung von Meisterschaften verursacht. In Auswirkung des Urteils vom 6. Februar 1939 würde dieser Zustand wieder eintreten. Ich habe deshalb die Wiederaufnahme angeordnet mit der Auflage an den Reichssachamtsleiter, mit einem Vorschlag für die Aburteilung von sportlichen Vergehen zu unterbreiten, der die vorerwähnte Benachteiligung Dritter vermeidet.

2. Ich wünsche die Aburteilung des ganzen Fragenkomplexes in einem Verfahren. In das Verfahren sind also einzubeziehen und mitzubescheiden auch die Vorkommnisse bei Arminia Hannover.

3. In dem Urteil vom 6. Februar ist ausschließlich die aktive Gruppe des Vereins bestraft, die Führung dagegen nicht. Vergehen gegen die Amateurbestimmungen und Fehlen sind aber mittelbare oder unmittelbare Maßnahmen der Führung, für deren Folgen die ganze Gemeinschaft gegebenenfalls einzustehen hat, für die aber die unmittelbar Schuldigen keinesfalls freifrei ausgehen können.“

## Bereinswechsel, der zwei Jahre dauert

### Der Frankfurter Torhüter Remmert mit zwei Jahren Spielsperre bestraft

Der ausgezeichnete Frankfurter Torhüter Jakob Remmert, der im Herbst beim offiziellen Fußball-Länderteam Bulgarien gegen Deutschland in Sofia im Tor der deutschen Elf stand, ist wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen bis zum 31. Dezember 1940 aus dem Spielbetrieb ausgeschlossen worden. Damit hat die Laufbahn eines sehr talentierten Spielers eine jähe Unterbrechung, vielleicht sogar bereits ein Ende erfahren.

Remmert war bekanntlich Mitglied des Reichsbahn-TSV „Rot-Weiß“ Frankfurt, endete aber gegen Ende des vergangenen Jahres plötzlich sein Herz für den TSV

Frankfurt und trat zu diesem mitten in der Meisterschaftszeit über. Der Reichsbahn-TSV, dessen Gauamannschaft durch den Verlust des besten Spielers ganz empfindlich geschwächt wurde und gegenwärtig in Württemberg schwach steht, glaubte nicht an einen einwandfreien Vereinswechsel und erhob bei der zuständigen Stelle Anklage gegen Remmert und gegen Mitspieler des TSV Frankfurt, die schließlich zu dem erwähnten Urteil des Gaurechtsamtes führte. Ein Mitglied des TSV, das dem Spieler Remmert unerlaubte Zuwendungen machte, wurde mit einer Geldstrafe unter Vereinstagung belegt, außerdem ist Antrag auf Ausschluss aus dem NSRL gestellt. Zwei weitere Anzeigen wegen „Spiezerziehung“ u. a. auch gegen den bisherigen



Ein Bild voll Anmut und Beschwingtheit auf dem Eis. Weibbild



Ehronpreis Dr. Fricks für die Polizei-Ski-Meisterschaften in Kitzbühel. Weibbild (M)

Sportlehrer des TSV, Gilling, wurden aus Mangel an Beweisen niedergelassen.

Es ist bedauerlich, daß ein so vorzüglicher Spieler wie Jakob Remmert in eine so unglückliche Geschichte verwickelt wurde. Der Verurteilte ist allein der Spieler selbst, obwohl ihm wahrscheinlich die geringste Schuld trifft. Aber jene Elemente, die junge, unerfahrene Spieler zu derartigen Dingen verleiten, müssen reiflos aus dem deutschen Sport ausgesemert werden. Ob Remmert vielleicht mit einem Unabgeschick in ablehbarer Zeit Erlöse hat, bleibt abzuwarten. Bleibt das Urteil wie gefaßt stehen, dann kann Remmert nicht vor Mitte des Jahres 1941 für seinen neuen Verein spielen, denn die automatische Sperre für Spielerwechsel wird erst ab 1. Januar 1941 wirksam.

### Badens Gauelf in Lyon

Die badische Gauamannschaft reist, wie schon vor einem Jahr, wieder nach Südschweiz. Diesmal wird aber nicht in Dijon, wo im vergangenen Jahr ein schöner 3:2-Sieg zu Lande kam, gespielt, sondern in Lyon, wo unsere Rugbyspieler seit Jahren gern gefundene Gäste sind. Wir nehmen an, daß auch Badens Fußballer in der Seidenstadt an die schönen Erfolge der Rugbyspieler anknüpfen kann und gegen die Comité Amateurs von Lyon mit einem Sieg aufwarten wird. Die Aufstellung der badischen Vertretung hätte härter ausfallen können. Schlußdreier und Läuferreihe sind aus durchweg bewährten und erfahrenen Spielern zusammengestellt, und im Sturm finden wir fünf schußgewaltige Spieler, die aber auch in technischer Hinsicht allen Anforderungen gerecht werden. Diese Mannschaft darf man unbedingt ins Ausland schicken, sie wird auch gegen den härtesten Gegner ihren Mann stehen. Da in Lyon selbst kein Berufsspielerklub der französischen Nationalliga anfällig ist, kann also der Gegner der badischen Elf nicht allereinstufig sein. Was allerdings nicht zu einer Unterstufung der Gastgeber verleiten sollte!

Badens Vertretung lautet: Gärtner (1. FC Wörthheim); Contad (VfB Mannheim); Gramlich (FC Willmann); Schneider, Deermann (beide SV Waldhof), Ketz (VfB Mannheim); Herbold (SV Waldhof), Bad (VfB Redarau), Beha (Freiburger FC), Klinsler (VfB Darzanden), Striebingler (VfB Mannheim), Lorenzer (Rhönitz Karlruhe) und Masteter (VfB Mühlburg) machen als Ersatzleute die Reife mit.

### Der „Waldlauf des Jahres“

Hartig in Hohenneudorf am Start  
Der alljährliche reichsweite Waldlauf des SV Hohenneudorf ist nach dem Ausfall einer Meisterschaft stets die größte Veranstaltung auf diesem Gebiete. Der kleine, aber tüchtige Berliner Borsortverein hat auch diesmal wieder für seine beiden Wettbewerbe am 26. Februar über 2000 Meter und 8000 Meter eine hervorragende Besetzung erhalten. An der Spitze der Mittelstreckler, die 2000 Meter laufen, steht Europameister Rudolf Hartig (Dresden), vor Eiseberger (Wien), den Stuttgarter Dampfer, Desserler und Schweizer sowie Reeken, Traue, Hollet, Poltroch, Balzer, Stöbermann (alle Hannover), Spöhr (Düsseldorf), Jechter (Kasse), Kupferer (München), Behrend (Zietlin), den Berlinern Mehlhof, Borchert, Brandscheid, Giesen usw.

Zum Mannschafslauf haben gemeldet: Stuttgarter Ridders, Turn-Club Hannover, TuSV Leipzig, Luftwaffen SV Berlin, Berliner SC und SC Charlottenburg.  
Von den Teilnehmern am 8000-Meter-Lauf sind hervorzuheben: Schönrock, Möbius (beide Wittenberg), Bömer (Hamburg), Lege (Bochum), Eberhardt, Schaal, Zimmermann, Handermann (alle Neustadt), Ketz (Ludwigshafen), Dittrich (Leipzig), Spahn (Ludwigshafen), Knobloch, Escherich, Reben (alle Kassel), Hagedorn (Braunschweig) usw.

### Kotlas springt nicht mehr

Finnlands und Europas bester Hochspringer Kalevi Kotlas gibt bekannt, daß er in Zukunft nicht mehr an Sprungwettbewerben teilnehmen werde. Der 1,94 Meter große Finne wiegt jetzt 100 Kilogramm und hat bei diesem enormen Gewicht erhebliche Schwierigkeiten, bei Sprunghöhen von zwei Metern noch lebend über die Latte zu setzen. Der blonde Finne, der auch ein ausgezeichneter Diskuswerfer ist, wickelt sich nun ganz auf die technische Übung (Spezialübungen). Kotlas hält den Europatitel im Hochsprung mit 2,03 Metern.

Einfall muß n...  
Kollen der ander...  
in junger Londo...  
verdienen ehrliche...  
lun es nicht abje...  
foel Mc Nam e...  
inellen Einfall...  
lang geradezu gl...  
ligel das Handb...  
Er gründete...  
digt „Erfizienz...  
land jeder dritte...  
heist. Obwohl...  
nicht Neues ist...  
den. Er schlug...  
Smith mühelos d...  
was er brauchte...  
Lebensmittel und...  
erfindliche Dinge...  
Was tat Mr. S...  
Geschäfte und er...  
dein, er wolle d...  
abbolen. Und sie...  
Geschäft, gleich w...  
für irgendeinen...  
in den seltensten...  
den, um welchen...  
handte und wo...  
nach, ob da ein...  
la und händigte...  
leideten jungen...  
kein Vater für...  
Kun, dann erklä...  
sch hier wohl u...  
müsse und empfe...  
verächtlich, wenn...  
Mr. Smith fragt...  
kennt schließlich...  
Gerrn McNamee...  
Was hat der...  
alles auf den Ma...  
sch erbeutet. Aus...  
lebt, legt er dar...  
das sogar die Mi...  
in, Anzüge, Sod...  
kaufe, Wein und...  
zum Opfer wie...  
Leuchtungen s...  
waren es Gumm...  
dige, dort ein...  
Eisendübel. Sing...  
er darauf rechne...

Am Sam...  
i. R., Herr...  
gestorben...  
unserem W...  
kamerad, d...  
Wir werde...  
Mann h...

Am 13. d. M...  
Herr...  
gestorben...  
unserer Mit...  
halten wer...  
Mann h...

Am 13. d. M...  
Herr...  
gestorben...  
unserer Mit...  
halten wer...  
Mann h...

Am 13. d. M...  
Herr...  
gestorben...  
unserer Mit...  
halten wer...  
Mann h...

Am 13. d. M...  
Herr...  
gestorben...  
unserer Mit...  
halten wer...  
Mann h...

Am 13. d. M...  
Herr...  
gestorben...  
unserer Mit...  
halten wer...  
Mann h...

Am 13. d. M...  
Herr...  
gestorben...  
unserer Mit...  
halten wer...  
Mann h...

Am 13. d. M...  
Herr...  
gestorben...  
unserer Mit...  
halten wer...  
Mann h...

# Er lebte vom Namen „Smith“

Der gute Trick des Herrn McNamee / „Ich soll das Paket für Mr. Smith holen“

Einfälle muß man haben, wenn man auf die Rollen der anderen leben will! So sagte sich ein junger Londoner, der ein mühseliges Geld verdienen ehrlicher Arbeit vorzog. Und man kann es nicht abstreiten, daß der 24jährige Michael McNamee in der Tat einen höchst originellen Einfall hatte, von dem er zwei Jahre lang geradezu glänzend lebte, ehe ihm die Polizei das Handwerk legte.

Er gründete sich freilich eine recht fragwürdige „Frisenz“ auf der Tatsache, daß in England jeder dritte oder vierte Mensch „Smith“ heißt. Obwohl diese Tatsache ganz und gar nicht Neues ist, lebte McNamee sehr auf davon. Er schlug sich mit Hilfe des Namens Smith mühelos durchs Leben und bekam alles, was er brauchte: Schuhe, Anzüge, Stravatten, Lebensmittel und hundert andere nützliche und unfeindliche Dinge.

Was tat Mr. McNamee? Er ging in große Geschäfte und erklärte mit freundlichem Lächeln, er wolle das Paket für Herrn Smith abholen. Und siehe da, fast in jedem größeren Geschäft, gleich welcher Branche, war ein Paket für irgendeinen Herrn Smith hinterlegt. Und in den seltensten Fällen fragte man den Kunden, um welchen Herrn Smith es sich hier handle und wo er wohne. Man sah einfach nach, ob da ein Paket für einen Herrn Smith lag und hängte es dann arglos dem gutgekleideten jungen Herrn aus. Und wenn nun kein Paket für Mr. Smith hinterlegt war? Nun, dann erklärte der junge Mann, daß es sich hier wohl um einen Irrtum handeln müsse und empfahl sich. Niemand findet es verdächtig, wenn jemand nach einem Paket für Mr. Smith fragt, das nicht da ist. So etwas kommt schließlich alle Tage vor. Der Trick des Herrn McNamee war gut.

Was hat der einfallsreiche Betrüger nicht alles auf den Namen Smith abgeholt und für sich erbeutet. Nun, da er vor dem Polizeigericht steht, legt er darüber ein Geändnis ab, über das sogar die Richter den Kopf schütteln. Mäntel, Anzüge, Socken, Stravatten trug er nach Hause, Wein und Zigaretten stießen ihm ebenso zum Opfer wie Konferenzen, Koffer, Beleuchtungskörper und Süßigkeiten. Da waren es Summischuhe, die man ihm ausbändelte, dort ein Regenmantel oder gar eine Stoubuhr. Ging er in eine Fleischerei, konnte er darauf rechnen, daß ein Paket mit Purst-

waren für irgendeinen Mr. Smith hinterlegt war, und wenn er seine Schritte in eine Drogerie lenkte, gab es da gleichfalls oft genug schöne brauchbare Dinge auf den Namen Smith.

Unter zahllosen Waren, die er erbeutete, befanden sich unter anderem auch eine Schreibmaschine, ein Pelzkragen, ein goldenes Armband, ein Klubsessel, den McNamee in einer Taxe sogleich zum nächsten Althändler fuhr, eine ledergebundene Gesamtauflage von Shakespeares, ein Kabinettsofa und anderes mehr. Der Betrüger wusch seine Beute sehr geschickt zu Geld zu machen, und da London Tausende von Geschäften hat, war sein Tätig-

keitsfeld unerschöpflich. Natürlich mehren sich die Klagen der geschädigten Geschäfte und der wirklichen Smiths, die um ihre Pakete geprellt worden waren, beträchtlich. Und so gelang es doch schließlich einer Sonderstreife von Scotland Yard, den Gauner zu verhaften, als er gerade in einem Lederwarengeschäft in der Orfordstreet seinen vielbewährten Trick anwandte. Nun wird er seinen Einfall, mit dem Namen Smith Mißbrauch zu treiben, mit einer längeren Gefängnisstrafe bezahlen müssen.

## Die Feuerwehr als Geburtshelfer

Vor dem Londoner Polizeigericht hatte sich Mr. Pembury Buckland zu verantworten, weil er mißbräuchlich die Feuerwehr alarmiert hatte. Frau Buckland war etwas früher als vorausgesehen war, Mutter eines Knäbchens geworden. Ihr Mann lag in seiner Aufregung über dieses freudige Ereignis auf die Straße und setzte die nächtliche Feueralarmglocke in Be-

wegung. Wenige Minuten später kamen die Löschzüge angetan, um sich nach dem Brandherd zu erkundigen. „Ich bin jedoch Vater geworden!“ rief Buckland den erstaunten Feuerwehrleuten zu. Der Feuerwehrhauptmann erklärte sich für ein solches Ereignis als nicht zuständig, benachrichtigte aber doch von der nächsten Telefonschleife aus einen Arzt, der bald erschien und der jungen Mutter seine Hilfe zuteil werden ließ. Gleichwohl blieb Buckland die Anzeige wegen mißbräuchlicher Benützung des Feuerwehrmelders nicht erspart. Er verteidigte sich vor Gericht damit, daß er in seiner Erregung überhaupt nicht mehr gewußt habe, was er tun solle und darum die Feuerwehr herbeigerufen habe, damit wenigstens etwas geschehe. Die Sachverständigen, die sich zu dem Fall äußerten, gaben zu, daß ein Mann in einer derartigen Situation für seine Taten nicht voll verantwortlich sei. Solche Mißgriffe seien von Vätern schon des öfteren begangen worden und selbst bedeutende Männer hätten bei so einem überraschenden Ereignis den Kopf verloren. Das Gericht sprach auf Grund dieser Gutachten Mr. Buckland frei.

## Wenn die Lachpflanze lacht

Mart Twain hatte einmal den Redakteur eines landwirtschaftlichen Wochenblattes zu vertreten und mußte in dieser Zeit auch die „Briefkasten-Ged.“ bearbeiten. Als ein Leser anfragte, was für einen Nutzen die sogenannte „arabische Lachpflanze“ habe und es es rentabel sei, diese Pflanze in Amerika zu züchten, suchte der Dichter, der nie von der Existenz einer solchen Pflanze gehört hatte, vergebens, darüber etwas im Lexikon zu finden. Schließlich rief er seine Bibliothek zu Hilfe und schrieb in die Briefkasten folgende Antwort: „Die in Arabien heimische Lachpflanze macht ihrem Namen vollkommen Ehre. Keiner sieht es dieser bescheidenen Pflanze an, daß sie eines der merkwürdigsten Gewächse der Welt ist. Blütenstängel, die ihre besondere Eigenart nicht kennen, haben sich schon oft erschreckt, wenn plötzlich, ohne daß sie ein menschliches Wesen in der Nähe haben, ein helles Gelächter hinter ihnen aufklang. Die Ausatmung dieser Pflanze erfolgt in mehreren, schnell kommenden Stößen unter einem Schall, der ganz an unser Lachen erinnert. Man kennt zwei Arten von Lachpflanzen, die kleine, mit löwengelben Blüten, steht nur ein kleines Büchlein aus, während die große Sorte, mit mächtigen roten Blüten ein Gelächter anstimmen kann, das an Heiterkeitsausbrüche gemahnt. Wenn Sie sich ein paar Knollen verschaffen können und hier Lachpflanzen züchten, werden Sie manche vergnügte Stunde haben.“

**Erste Klasse**

**1. Deutsche Reichslotterie**

**Ein Viertellos Nr. 000000 A**

Der rechtmäßige Inhaber dieses Loses erhält gegen Ausbändigung des Loses nach Maßgabe des Plans den darauf fallenden Gewinn. Der Anspruch erlischt am 18. September 1939. Für das Vertragsverhältnis mit dem Spieler ist der Gewinnplan mit den amtlichen Spielbedingungen maßgebend.

Berlin, 13. März 1939.

Der Präsident der Deutschen Reichslotterie  
Ulrich von Helldorf

Klassenlospreis 6 RM

Ziehung am 16. und 17. Mai 1939

### Das neue Los der Reichslotterie

Während die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie und die Hamburgische Staatslotterie noch dabei sind, die letzte Ziehung durchzuführen, legt die neue Deutsche Reichslotterie, die an die Stelle der Länderlotterien tritt, bereits ihre Lose für die erste Ziehung zurecht. Unser Bild zeigt ein Los der neuen Deutschen Reichslotterie.

Polizei-Skizzenbild (M)

wurden aus...

vorzähliger...

eine so un...

selbst, obwohl...

unersahrene...

rechten, müssen...

einem Outd...

hat, die bei ob...

gefällt bevor...

Witte des...

Wirkung...

von Epon mit...

Die Ausstellung...

erfahren und...

im Sturz st...

er, die aber...

Anforderungen...

darf man un...

Es wird auch...

in Mann st...

er Spielersub...

der ist, kann...

Es ist nicht all...

nicht zu einer...

reiten sollte...

unter:

Contad (Sch...

ingen); Sch...

hof); Beth (W...

hof); Had (W...

); Klingler (H...

); Mannhelm...

); und Ma...

erfahren die...

erfahren die...

erfahren die...

erfahren die...

**Nachruf**

Am Samstag, den 11. d. M., ist unser Mitarbeiter i. R., Herr

**Georg Gross**

gestorben. Der Verstorbene war nahezu 40 Jahre in unserem Werk ein treuer und gewissenhafter Arbeitskamerad, dessen Ableben uns mit tiefer Trauer erfüllt. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Mannheim-Waldhof, den 14. Februar 1939.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der Zellstoffabrik Waldhof**

Werk Mannheim.

**Nachruf!**

Am 13. d. M. ist unser langjähriger Werksangehöriger, Herr

**Adam Kirschbaum**

Schlosser

im Alter von 56 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war ein pflichttreuer, tüchtiger Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mannheim, den 15. Februar 1939.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der Strebelwerk**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

**Statt Karten!**

**Todesanzeige**

Unerwartet rasch verschied mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater,

**Emil Kern**

Hauptlehrer a. D.

Mannheim-Rheinau, den 15. Februar 1939.  
Mutterstädter Str. 54

In tiefer Trauer:  
**Mina Kern, geb. Hagmaier**  
**Emil Kern, Professor, und Familie.**

Beerdigung am Freitag, nachmittags 3.30 Uhr, von der Leichenhalle Rheinau aus.

**Zu verkaufen**

**Ölgemälde**

90x60, Schwarzweiß, Landschaft m. Haus, sehr schönes Bild, mit Rahmen bittig zu verkaufen.

Schloßstr. 11, Nr. 176 774 99 an d. Berlin d. B.

**Speisezimmer**

moderne Form, Küchenschrank, Tisch, Stühle, 4 Personen, mit 2. Französischer abzugeben, 245.-

Rich. Baumann & Co. Verkaufshäuser T 1, Nr. 7-8 Fernruf 278 85. (1732446)

**3-Zimmer-Wohnung**

Innenstadt, von ruhiger kleiner Familie per 1. März oder zum 1. April zu mieten gesucht. Angebote u. 176 822 92 an Berlin

**Ein neuer Super**

5 Räume, 6 Zimm. mit Bad, 1. u. 2. Bad, 1. u. 2. WC, 1. u. 2. Kell. in verkaufen.

Gr. S. Seppelstr. 45. (3126 B)

**Statt Karten!**

**Todesanzeige**

Unerwartet rasch verschied mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater,

**Emil Kern**

Hauptlehrer a. D.

Mannheim-Rheinau, den 15. Februar 1939.  
Mutterstädter Str. 54

In tiefer Trauer:  
**Mina Kern, geb. Hagmaier**  
**Emil Kern, Professor, und Familie.**

Beerdigung am Freitag, nachmittags 3.30 Uhr, von der Leichenhalle Rheinau aus.

**Statt Karten!**

**Todesanzeige**

Unerwartet rasch verschied mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater,

**Emil Kern**

Hauptlehrer a. D.

Mannheim-Rheinau, den 15. Februar 1939.  
Mutterstädter Str. 54

In tiefer Trauer:  
**Mina Kern, geb. Hagmaier**  
**Emil Kern, Professor, und Familie.**

Beerdigung am Freitag, nachmittags 3.30 Uhr, von der Leichenhalle Rheinau aus.

**Zu vermieten**

**6-Zimmerwohnung**

mit 2 Bäd., Küche, Bad, Corridor, 2 WCs, 2 Kell., Zentralheizung, Warmwasser, Holz, Kamin, 11. u. 12. Stock, per 1. April zu vermieten. Interessenten bei Martin Franke, Gollwitzstr. 15, Fernsprecher Nr. 246 62.

**6-Zimmerwohn.**

nebst Bad, Küche und Anbehör. sehr schön, große Räume, geringe Miete, 1. April zu vermieten. Interessenten bei Hugo Kupper, Seidenhellerstr. 72. (1008319)

**Mietgesuche**

**3-Zimmer-Wohnung**

Innenstadt, von ruhiger kleiner Familie per 1. März oder zum 1. April zu mieten gesucht. Angebote u. 176 822 92 an Berlin

**Möbl. Zimmer zu mieten gesucht**

helle 1 oder 2 Zim. u. Küche

Wag. u. 3092 B an d. Berlin d. B.

**Möbl. Zimmer zu vermieten**

Möbl. Zimmer im 1. u. 2. Stock, 1. u. 2. WC, 1. u. 2. Kell., in verkaufen.

Gr. S. Seppelstr. 45. (3126 B)

**Gutbl. Zimm.**

1. u. 2. Stock, 1. u. 2. WC, 1. u. 2. Kell., in verkaufen.

Gr. S. Seppelstr. 45. (3126 B)

**Offene Stellen**

**Verkäuferin**

die auch Büroarb. übernimmt, für Konsumgeschäft zum 1. März oder 1. April gesucht. Aufw. 176 784 23 an d. Berlin d. B.

**Zimmermädchen**

Sum 1. März gesucht

Frau Werner, Karl-Ludwigstr. 29, Fernruf 425 16. (176763 B)

**Mädchen**

das kochen kann bei Bedarf Lohn zum 1. März 30 gesucht.

Gafé Hauptpost, P 3, 3. (176720 B)

**Tagesmädchen**

zum 1. März 30 oder sofort gesucht, Lebensmittelaufw. Gr. S. Seppelstr. 45. (3127 B)

**Konditorlehrling**

aus adreter Familie gesucht, Konditor, 6. Meiner Friedrichsplatz 12. (3130 B)

**Mädchen**

1. u. 2. Stock, 1. u. 2. WC, 1. u. 2. Kell., in verkaufen.

Gr. S. Seppelstr. 45. (3126 B)

**Arbeiterinnen**

17. Schulstraße, waren Fabrikation sofort gesucht.

Frau W. Seidenhellerstr. Nr. 51-53. Fernruf 268 63

**km**

**KERMAS & MANKE**

annheim Qu 5, 3-4  
(Zwischen Defaka u. Habereck)

**180Küchenherde**

zur Zeitstellung u. Dauerhaft, 10 m. schön u. kostensparend, in jeder Größe u. Preisstufe sofort ab Lager lieferbar Auf Wunsch Zahungsanleihe

Ausführung aller einschlägigen Reparaturen u. Installationen

**Motorräder**

**PRESTO**

Motor-Fahrräder

K. v. de Anzhang u. 1 eine Kat. n

**Sachs-Motor-Dienst VOGL**

Rheinhäuserstr. 25 - Ruf 43997

Im Werk ausgebildet.

**Unterricht**

**Private Handelsschule Ch. Danner**

Staatl. geprüft u. V.-u. F.-Schulen

**Mannheim - 1, 13, 12**

Fernruf 231 34 Gegr. 1887

Geschlossene Kurskurse und Einzelkürser

**Institut u. Pensionat Sigmund**

Mannheim, A 1, 9, am Schloß - Fernruf 21742

Arbeitsklasse höhere Privatschule mit Abendkursen für Erwachsene, Vorbereitung zu allen Schulprüfungen bis Abitur, Aufgabenerklärung, Umschulung, Nachholkurse, Deutsche Erziehung, Annehmlichkeiten werktätig.

PROSPEKT FREI

Direktion: Professor K. Metzger

**Hypotheken**

**Hypothekengelder**

sollt auszahbar auf Neubauten, wie auch gute Altbauten zu günstigen Bedingungen zu erhalten durch:

(160830V)

**Hugo Kupper**

Hypothekengeschäft, Mannheim, Seckenheimerstr. 72, Fernspr. 424 66, gegr. 1906

**Hypothekengelder**

sollt auszahbar auf Neubauten, wie auch gute Altbauten zu günstigen Bedingungen zu erhalten durch:

(160830V)

**Hugo Kupper**

Hypothekengeschäft, Mannheim, Seckenheimerstr. 72, Fernspr. 424 66, gegr. 1906





Erß des Reichswirtschaftsministers

über die Entlohnung im Großhandel und Industrie

Die Durchführung der Verordnung über den Entlohnungs... Die Durchführung der Verordnung über den Entlohnungs...

Henlein schafft neue Tarifordnung

Der Lebensstandard der subindustriellen Arbeiter wird gehoben

(Eigener Bericht)

Die erhebliche Anhebung der Lohnsätze im... Die erhebliche Anhebung der Lohnsätze im...

Genehmigungspflicht für Forelzuchtbetriebe

SW Reichsminister erlaßt im Verordnungsblatt...

SW Reichsminister erlaßt im Verordnungsblatt... SW Reichsminister erlaßt im Verordnungsblatt...

Wichtige Versicherungsveränderungen...

Wichtige Versicherungsveränderungen... Wichtige Versicherungsveränderungen...

Aktien uneinheitlich, Renten behauptet

Berliner Börse

Die Hoffnungen auf eine leichte Geschäftsbesserung... Die Hoffnungen auf eine leichte Geschäftsbesserung...

Rhein-Mainische Mittagsbörse

Die Börse eröffnete den vorberühmten Erwartungen... Die Börse eröffnete den vorberühmten Erwartungen...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt

Das Gebiet des hohen Luftdruckes, das am... Das Gebiet des hohen Luftdruckes, das am...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 14.2.39, 15.2.39. Includes Waldshut, Rheinfallen, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Koblenz, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 14.2.39, 15.2.39. Includes Mannheim.

Laugung des saarplätzlichen Tabakpflanzers

SW Die diesjährige Frühjahrsabgabevermittlung... SW Die diesjährige Frühjahrsabgabevermittlung...

Der Nachwuchs im Handwerk

Im die Mitte des Jahres 1933 betrug die Zahl... Im die Mitte des Jahres 1933 betrug die Zahl...

Der erste Reichsautobahn-Tunnel

An der Reichsautobahnstrecke Stuttgart-Hellbrunn... An der Reichsautobahnstrecke Stuttgart-Hellbrunn...

Das Gold der Welt

Das Jahr 1938 brachte für die Goldgewinnung... Das Jahr 1938 brachte für die Goldgewinnung...

Metalle

Berliner Metallnotierungen... Berliner Metallnotierungen...

Baumwolle

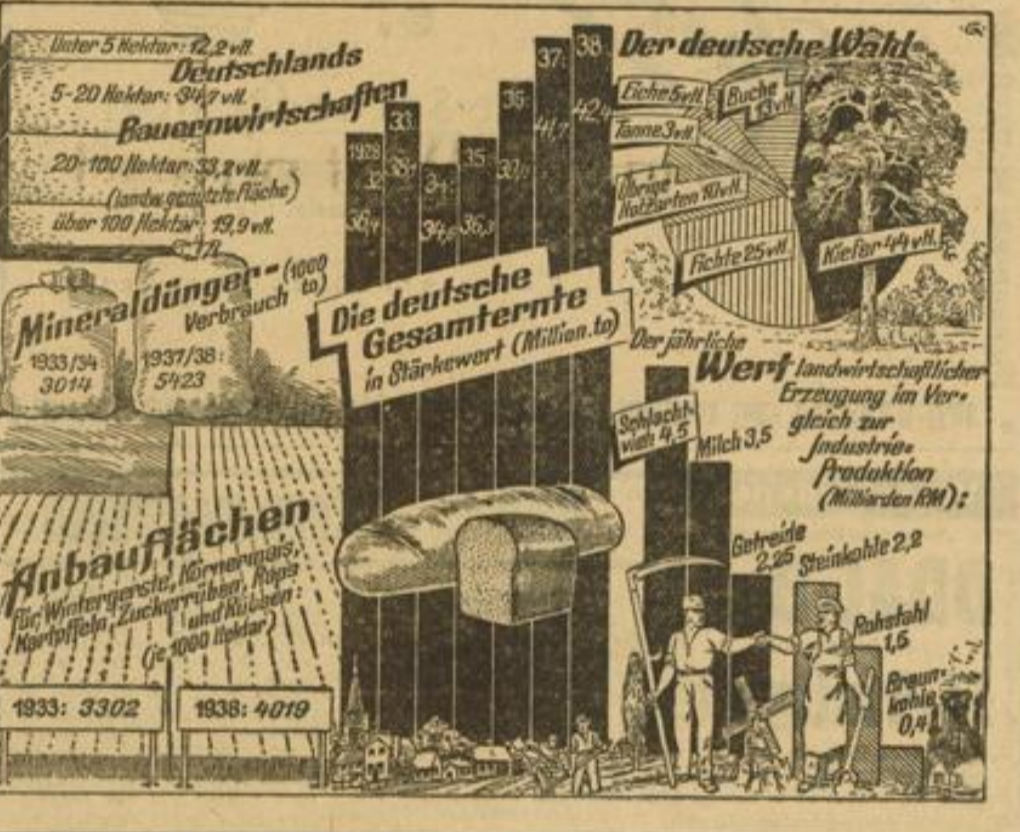
Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse... Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse...

Kautschuk

Wartkage; fest, Oberlatex 8/10; per 100 Kilo... Wartkage; fest, Oberlatex 8/10; per 100 Kilo...

Märkte

Frankfurter Produkten vom 15. Februar... Frankfurter Produkten vom 15. Februar...



Frankfurter Effektenbörse table with columns for dates and various stock prices.

Bank-Aktien table listing various banks and their stock prices.

Verkehrs-Aktien table listing transportation companies and their stock prices.

Effektenkurse table listing various securities and their prices.

Table with multiple columns for various market data, including exchange rates and commodity prices.

# 60 SCHLAFZIMMER

in den schönsten Modellen, einfacher bis elegantester Ausführung  
von Mark 290.- bis 1200.-

Speise-, Herrenzimmer - Küchen in großer Auswahl und allen Preisen

Möbelvertrieb **Kieser & Neufhaus**

Verkaufsausstellung in 7 Stockwerken - Kein Laden **P 7,9**

## Karneval in den leuchtend geschmückten Räumen des Palast-Hotel Mannheimer Hof

Karnevalsamstag: Großer Maskenball  
Karnevalssonntag: Faschings-Tanztee  
Rosensonntag: Kindermaskenfest und Rosenmontagsball  
Karnevaldienstag: Großer Kostümball  
Zutritt nur in Kostüm, Uniform oder Gesellschaftsanzug  
Sichern Sie sich Karten und Plätze im Vorverkauf!

### KARNEVAL

im Hotel **Goldener Pflug**

am Hauptbahnhof Ruf 21737

Samstag • Montag • Dienstag

**Stimmung - Humor**

### Arbeiter-Anzüge

blau und grau

**Adam Ammann**

Fernruf 23789 Qu 3, 1 Fernruf 23789

Spezialhaus für Berufskleidung

### Stempel - Schilder Drucksachen

aller Art preiswert und schnell von

**Stempel-Wacker**

Mannheim, Qu 3, 15, Ruf 200 65

Neckarau, Friedrichstr. 92, Ruf 489 20

**Peter Walter** Unsere Tochter Ruth hat ein  
Brüderchen bekommen

In dankbarer Freude

**Dr. Karl Lämmler u. Frau Hildegard**  
geb. Schüle

Mannheim-Neckarau, Friedrichstr. 49a, 14. Februar 1939

### Automarkt

**GOLIATH - Dreirad-Lieferwagen**

m. Plan u. Verriegelung in überbelegtem Zustand, 15 St. Lastf., zu bereit.

**Baum**  
Siedend im Freiburgerstr. 47, Fernruf 471 37.

### Weinstube Holzapfel

Dalbeger Hof - D 6, 2 - Fernruf 24903

Donnerstag ab 7 Uhr abends:

**Schinken in Brotzeit**

Täglich warmes Frühstück

## Wer hat gewonnen?

**Gewinnauskunft**  
5. Klasse 52. Preußisch-Odderlotterie  
(278. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gebühr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

9.ziehungstag 14. Februar 1939

Da der heutigen Mittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 5000 RM. 108189  
4 Gewinne je 3000 RM. 6727 154842  
16 Gewinne je 2000 RM. 69590 126908 158808  
160786 219875 291892 292882 343419

64 Gewinne je 1000 RM. 2327 24380 36028  
48048 50027 78506 81381 88094 92292 116681  
119250 122359 143281 143919 143960 162648  
169125 171062 184218 192255 208508 226674  
232212 239194 250675 267146 270915 280277  
320166 360214 376543 381297

92 Gewinne je 500 RM. 774 11893 13480 23733  
26342 26865 33037 51628 61190 64874 78223  
87486 100225 115894 144867 146486 162261  
174659 180010 189574 192499 197796 210296  
210906 217711 219365 221409 223108 223320  
226009 233610 233886 241068 245551 246611  
251401 258720 283409 290694 308438 326574  
348113 351471 365108 390289 399117

166 Gewinne je 300 RM. 12244 18643 20904  
30022 31793 33249 37408 39674 43291 46099  
47971 56418 56782 57941 59222 65060 77422  
79023 80855 93012 111427 115913 117278 125513  
131359 135699 142770 144773 147940 148440  
150655 156552 162223 162411 169061 173010  
184054 204288 206066 203491 206657 217173  
218259 217471 219413 235710 239481 243681  
250177 254177 254323 259902 259972 267511  
269312 272430 272524 275100 270259 286796  
289935 294838 296523 302044 304903 310922  
311915 314369 314406 321374 322351 324785  
328980 344001 347602 350202 361792 369687  
380330 383998 386288 389633 392760

Kapitalem wurden 4656 Gewinne je je 150 RM. gezogen.

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne je 5000 RM. 74968  
2 Gewinne je 3000 RM. 283701

4 Gewinne je 2000 RM. 203376 310130  
6 Gewinne je 1000 RM. 161800 211630 282906  
18 Gewinne je 500 RM. 125213 138649 147771  
165790 262011 268972 302978 331113 369877

64 Gewinne je 1000 RM. 312 6883 11096 12137  
32481 38490 40137 42350 57367 60992 61388  
66471 74270 112274 127867 147464 208677  
219177 237294 243819 258462 275094 277342  
277753 286054 320023 334519 336000 357817  
373952 376346 376399

82 Gewinne je 500 RM. 62172 63407 78844  
89103 89906 96663 106799 109940 107756  
114108 148675 161732 162530 162973 171356  
179162 180492 191704 196182 197497 206150  
207538 241141 244960 252994 263796 269625  
272586 289665 310382 316862 320106 320103  
341446 349602 349679 351463 353061 367618  
380775 385288

170 Gewinne je 300 RM. 5928 7093 10806 12074  
13517 14443 14638 22024 23104 25388 31687  
40881 44226 45079 45666 52947 59722 60909  
73181 76220 82294 88478 105931 111639 122390  
123385 124375 128139 137904 141390 142124  
144349 160677 161319 171253 174747 180623  
185115 190465 191263 194916 197640 198628  
199335 199841 202038 206500 211932 220023  
226864 229798 234474 246237 250193 259919  
261949 263028 278313 281112 284022 288623  
288921 287642 291252 295051 300921 301131  
303492 319277 319684 327486 330297 341873  
342556 343941 343983 347191 354993 371288  
372599 376737 391033 394972 398654 398740

Kapitalem wurden 4652 Gewinne je je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnraum verblieben: 2 Gewinne je je 1 000 000, 2 je je 300 000, 2 je je 200 000, 2 je je 100 000, 2 je je 75 000, 4 je je 50 000, 10 je je 30 000, 10 je je 20 000, 74 je je 10 000, 108 je je 5000, 254 je je 3000, 670 je je 2000, 2018 je je 1000, 3398 je je 500, 7006 je je 300 und 159 438 Gewinne je je 150 RM.

### Karneval im Bahnhof-Hotel National

in sämtlichen dekorierten Räumen  
Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag

Mon-ag: Rheinischer Abend

Verzehrgarten RM 2.50 - Fernruf 20456 - Paul Steeger

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

**SCHREIB- MASCHINEN RECHEN- MASCHINEN**

**JOSEF ARZT**  
MANNHEIM N 3, 7

**MÖBEL FÜR BÜRO**

Einige gebrauchte Herren- und Damen-Fahrräder günstig zu verkaufen.

**Mohnen**  
J 1, 7  
Breite Straße

**Bett**  
Umrundungen gute Plüsch-Qualität  
90 cm breit kompl., RM. 62.50  
70 cm breit kompl., RM. 51.50

Bettvorlagen in allen Preislagen  
**M. & H. Schüreck**  
F 2, 9  
am Markt

**Gardinen**  
auf neu wäscht läßt spannt

**Wäscherei Express**  
Alphenstraße 13  
Ruf 333 30

Planken-Bar Planken-Bar Planken-Bar Planken-Bar Planken-Bar

4 Tage und 4 Nächte  
**FaSchInG**  
im

**eine Sache für sich!**

Tanz-Parkett, obere Räume Eintritt 1.- RM.  
Untere Räume Konzert, Eintritt frei!

Keine erhöhten Preise!

Planken-Bar Planken-Bar Planken-Bar Planken-Bar Planken-Bar

### Verschiedenes

## DDAC-Ball

11. Februar 1939

## Si-Stuttgart

bitte keine Zylinder um Ausgabe ihrer Anschrift, Zuschriften unter Nr. 3138 B an d. Verlag.

## Ämliche Bekanntmachungen

### Arbeitsvergebung

Die Erd- und Böschungsarbeiten für die Herstellung eines neuen Bahnhofs zur Erweiterung der Gruppe südlich des Vertriebsbahnhofs Mannheim sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Es sind etwa zu leisten:

- rd. 17 000 cbm Mutterbodenabtrag
- rd. 44 000 cbm Erdbewegung mit Förderung bis 2000 Meter;
- rd. 12 000 am Böschungslängenanbau
- und die dazu gehörenden Nebenarbeiten.

Großgerät kann verwendet werden. Vollendungstermin 1. Oktober 1939.

Das Leistungsverzeichnis ist beim Bauaufsichtsbüro des Betriebsamtes Mannheim 1, bei der sogenannten Feuertürmeierstraße, Zugang südlich Vertriebsbahnhofs, während der Dienststunden (von 8-18 Uhr) erhältlich, wo auch die Bedingungenunterlagen eingesehen und weitere Auskunft über Baustelle und Bauausführung erteilt wird.

Zuschriftfrist läuft am 1. Mai 1939 ab.

Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamtes Mannheim 1.

**Anzeigen werben!**

Nur wenige Tage im Ausstoß!

## Eichbaum-Märzen

Unser Faschings-Sonderbier ein wahrer Genuß!

Im Ausschank bei unseren Wirten, auch in Flaschen zu beziehen durch die Brauerei - Fernruf 54061 - und die bekannten Bierhandlungen

Zum vorgeschriebenen Kontenrahmen

## ein Grundsatz

Tägliche Übersicht, wie sieht mein Geschäft

**Fortschritt**  
Durchschreib- und Buchhaltungen  
Beratung und Diktierschrift durch

## CHRISTIAN LEISER

MANNHEIM-FRIEDRICHSPLATZ 15  
RUF NR. 44803

## Sie haben es ja so leicht..

aus unserer großen Auswahl und durch unsere fachmännische Beratung für Ihr Heim das Richtige zu finden. Tapeten, Linoleum, Straußtücher, Bolotum für jeden erforderlich.

**Bohlinger**  
Tapeten-Linoleum

Setkenheimerstr. 48  
Telefon 439 98